

Philologische Fakultät

Herder-Institut



Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Deutsch als Fremdsprache

Magisterstudium

Aufbaustudium

Wintersemester 2005/2006

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Wichtige Termine im Wintersemester 2005/2006	2
Wichtige Hinweise	3
Aus der Geschichte des Herder-Instituts	4
Wichtige Ansprechpartner am Herder-Institut	5
Der Fachschaftsrat hat das Wort	6-8
 Lehrveranstaltungen	
LINGUISTIK / ANGEWANDTE LINGUISTIK	
Grundstudium	9 - 17
Hauptstudium	28 - 36
 PHONOLOGIE / PHONETIK	
Grundstudium	18 - 19
Hauptstudium	40 - 41
 DIDAKTIK / METHODIK	
Grundstudium	20 - 23
Hauptstudium	36 - 39
 LANDESKUNDE / KULTURSTUDIEN	
Grundstudium	24 - 27
Hauptstudium	42 - 45
	46

EUROPEAN CREDIT TRANSFER SYSTEM (ECTS); Übersicht über die in den Lehrveranstaltungen erwerbbaeren Kreditpunkte (credits)

Bitte beachten Sie:

Alle am Herder-Institut angebotenen Lehrveranstaltungen sind – auch wenn das nicht in jedem Titel ausgewiesen wird – grundsätzlich dem fremdphilologischen Verständnis des Faches Deutsch als Fremdsprache verpflichtet.

WICHTIGE TERMINE IM WINTERSEMESTER 2005/2006

Beratung für Studienanfänger:

Bitte beachten Sie unsere Aushänge vor/zu Semesterbeginn.

Lehrveranstaltungen

Vorlesungsbeginn:	10.10.2005 (wenn nicht anders angegeben)	
Immatrikulationsfeier:	13.10.2005	
Reformationstag	31.10.2005 (Montag)	vorlesungsfrei
Bußtag	16.11.2005 (Mittwoch)	vorlesungsfrei
Dies academicus	02.12.2005 (Freitag)	Projekttag
Jahreswechsel	22.12.2005 – 04.01.2006	vorlesungsfrei
Vorlesungsende:	04.02.2006	

Prüfungen:

Magisterarbeit und darauf folgende Magisterabschlussprüfung (erstes oder einziges Hauptfach DaF)

Anmeldung zur Magisterarbeit zum Sommersemester 2006:	bis 29.09.2005
Vergabe des Arbeitsthemas und (vorbehaltliche) Zulassung:	20.10.2005 – 27.10.2005
Abgabe der Magisterarbeit:	20.04.2006 – 27.04.2006
Anmeldung zu den schriftlichen und mündlichen Prüfungen:	April/Mai 2006
Schriftliche und mündliche Prüfungen:	Juli/August 2006

Anmeldung zu allen anderen Prüfungen:

(Magisterabschlussprüfung 2. Hauptfach, Nebenfach DaF; Abschlussprüfung Aufbau-studium DaF; Zwischenprüfung DaF) zum Wintersemester 2005 / 2006:	01.11.2005 – 01.12.2005
--	-------------------------

Prüfungen:

Klausur	08.02.2006
mündliche Prüfungen	13.02. – 03.03.2006

Bitte beachten Sie:

Studierende des Magisterfaches Deutsch als Fremdsprache dürfen für das Hauptstudium angebotene Lehrveranstaltungen erst dann belegen, wenn sie die Zwischenprüfung in allen Teilen bestanden haben.

WICHTIGE HINWEISE

- Die Markierungen vor der Nummer des Hörsaals bzw. des Seminarraumes bedeuten:

HI	Herder-Institut (Beethovenstraße)
HS	Hörsaalgebäude (Universitätsstraße)
M	Mensa, DHFK Leipzig, Jahnallee 59
SG	Seminargebäude (Universitätsstraße)
SK	Städtisches Kaufhaus

- Das Teilgebiet **Angewandte Linguistik** gehört seit dem Wintersemester 2002/2003 zu den Prüfungsgegenständen der **Magister-Zwischenprüfung (Klausur)**. Sie erhalten drei Fragen zur Vorlesung „Grundlagen der Angewandten Linguistik“, von denen Sie zwei beantworten müssen.

Ab Wintersemester 2003/2004 wird das Teilgebiet Angewandte Linguistik auch im Rahmen der **Magister-Abschlussprüfung (Klausur im Schwerpunktbereich Linguistik)** geprüft. Sie erhalten insgesamt vier Fragen, von denen Sie zwei bearbeiten müssen. Zwei Fragen werden aus den Seminaren zur Testwissenschaft gestellt, von denen Sie eine bearbeiten müssen, und zwei Fragen werden zur Vorlesung „Grundlagen der Angewandten Linguistik“ gestellt, von denen Sie wiederum eine beantworten müssen.

Um die Fragen zur Testwissenschaft beantworten zu können, genügt es, eines der beiden Seminare belegt zu haben. Die Fragen sind entweder fertigkeitenübergreifend, d.h. sie beziehen sich auf Fragen, die in beiden Seminaren aufgeworfen werden, oder sie können entweder aus der Perspektive des einen Seminars oder des anderen Seminars beantwortet werden.

Die Veranstaltung "Quantitative Methoden" ist ein Äquivalent für das Seminar "Forschungsmethoden" von Herrn Dr. Olaf Bärenfänger.

Bei der Beantwortung der Fragen zu den „Grundlagen der Angewandten Linguistik“ wird in der Abschlussprüfung im Vergleich zur Zwischenprüfung ein höheres Abstraktionsniveau ebenso wie eine konkretere Anwendungsperspektive erwartet.

- Für die Studierenden des **Aufbaustudiums** gilt die Unterscheidung zwischen Grund- und Hauptstudium nicht. Sie haben entsprechend der Studien- und Prüfungsordnung zu allen angebotenen Lehrveranstaltungen Zutritt.
- Bei Unklarheiten bezüglich des Studien- und Prüfungsablaufs nutzen Sie bitte rechtzeitig die Sprechzeiten der zuständigen Studienfachberaterin (Frau Dr. R. Bitter-Karas, Raum 1002) bzw. des Prüfungsamtes DaF (Frau Müller, Raum 1009).

Achtung!

Ab 25.7.05 haben Sie die Möglichkeit, sich in die Lehrveranstaltungen mit Teilnehmerbegrenzung einzuschreiben (bitte angegebene Modalitäten bei den jeweiligen Lehrveranstaltungen beachten).

Aus der Geschichte des Herder-Instituts

1951

Bescheidener Anfang: Deutschunterricht für 11 Studienbewerber aus Nigeria

1956

Gründung des Instituts für Ausländerstudium an der damaligen Karl-Marx-Universität Leipzig

1961

Umbenennung des Instituts für Ausländerstudium in Herder-Institut

1964

Beginn der Herausgabe der Zeitschrift DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE

1968

Schaffung des ersten Lehrstuhls für Deutsch als Fremdsprache im gesamten deutschsprachigen Gebiet am Herder-Institut. Lehrstuhlinhaber Prof. Dr. Gerhard Helbig

1991

Beginn der Umstrukturierung der Hochschulen in den neuen Bundesländern, in deren Verlauf das Studienkolleg Sachsen und der Verein interDaF e.V. aus dem bisherigen Herder-Institut ausgegliedert wurden

1992

Erste Matrikel des Magisterstudiums Deutsch als Fremdsprache am Herder-Institut

1993

Neugründung des Herder-Instituts innerhalb der Philologischen Fakultät der Universität Leipzig auf der Grundlage des Sächsischen Hochschulgesetzes

1995

Erste erfolgreiche Abschlussprüfung im Magisterfach Deutsch als Fremdsprache am Herder-Institut

2002

Umzug ins Geisteswissenschaftliche Zentrum der Universität Leipzig in der Beethovenstraße

Wir wünschen Ihnen ein erfolgreiches Studium im Wintersemester 2005/2006.

Wichtige Ansprechpartner am Herder-Institut (Die hier nicht angegebenen Sprechzeiten entnehmen Sie bitte den aktuellen Aushängen.)

Geschäftsführender Direktor

Prof. Dr. Claus Altmayer Zi. 1012 Tel.: 97 37504
Sprechzeit Mi.14-15 Uhr altmayer@rz.uni-leipzig.de

Stellvertreterin des Geschäftsführenden Direktors

Prof. Dr. Barbara Wotjak Zi. 1010 Tel.: 97 37511
Sprechzeit: Mi. 13.30 – 15.00 Uhr bwotjak@rz.uni-leipzig.de

Studienfachberaterin

Dr. Ramona Bitter-Karas Zi. 1002 Tel.: 97 37513
Sprechzeiten: Mi.13.00 – 14.30 Uhr

Vorsitzende des Prüfungsausschusses

Prof. Dr. Barbara Wotjak Zi. 1010 Tel.: 97 37511
Sprechzeiten: Mi.13.30- 15.00 und nach Vereinbarung bwotjak@rz.uni-leipzig.de

Sekretariat für Prüfungsangelegenheiten

Heike Müller. Zi. 1009 Tel.: 97 37510
Sprechzeiten: Mo. bis Do. 9.30 - 12.00; Mi.13.30 – 15.00 heimue@rz.uni-leipzig.de

Praktikumsangelegenheiten

Tina Claußen Zi. 1014 Tel.: 97 37534
Sprechzeiten: Mo.: 17.30 - 18.30 Uhr, Di.: 14.00 bis 15.00 Uhr
claussen@rz.uni-leipzig.de

Studienfachberater:

Bereichübergreifende und studienorganisatorische Probleme

Dr. Ramona Bitter-Karas Zi. 1002 Tel.: 97 37513
Sprechzeiten: : Mi. 13.00 – 14.30 Uhr KarasBika@aol.com

Linguistik (außer Grammatik)

Prof. Dr. Barbara Wotjak Zi. 1010 Tel.: 97 37511
Sprechzeit: Mi. 13.30 – 15.00 und nach Vereinbarung bwotjak@rz.uni-leipzig.de

Linguistik (Grammatik/Angewandte Linguistik)

Prof. Dr. Erwin Tschirner Zi. 1005 Tel.: 97 37571
Sprechzeit: Do. 11.00 – 12.00 tschirner@rz.uni-leipzig.de

Didaktik/Methodik

PD Dr. Martina Rost-Roth Zi. 1011 Tel.: 97 37512
Sprechzeit: Do. 15.30 – 16.30 Uhr rost-roth@uni-leipzig.de

Phonologie/Phonetik

Dr. Kerstin Reinke Zi. 1002 Tel.: 97 37513
Sprechzeit: Mo. 15.00 – 16.30 Uhr KDReinke@t-online.de

Literaturwissenschaft

Dr. Margit Ebersbach Zi. 1013 Tel.: 97 37505
Sprechzeit: Mi. 14.00 – 15.00 Uhr ebersba@rz.uni-leipzig.de

Landeskunde / Kulturstudien

Prof. Dr. Claus Altmayer Zi. 1012 Tel.: 37504
Sprechzeit: Mi. 14.00 – 15.00 Uhr altmayer@rz.uni-leipzig.de

Studienbegleitender Sprachunterricht für ausländische Studierende

Dr. Gerlinde Tieg Zi. 1013 Tel.: 97 37505
Sprechzeit: Di.9.00 – 11.00 / Do. 13.00 – 14.00 tieg@rz.uni-leipzig.de

Der Fachschaftsrat Deutsch als Fremdsprache stellt sich vor

Wer sind wir?

sieben DaFlerInnen: **Nicole, Sebastian, Jupp, Paul, Sarah, Susann und Nadja**

Was tun wir?

- Wir hören euch zu und helfen bei Problemen rund um das Studium.
- Wir organisieren Lernergruppen und Tutorien für alle DaF-Studierende.
- Wir fahren mit euch u.a. auf Exkursionen in Städte der Umgebung, veranstalten für euch DaF-Stammtische, organisieren kulturelle Abende und eine Weihnachtsfeier in der Adventszeit. Außerdem begrüßen wir euch zu Beginn des Semesters mit einem Semesteranfangsfrühstück und verabschieden das Semester mit euch gemeinsam und großem Gebrüll auf einer rauschenden Fete.
- Wir vertreten euch im Institutsrat, im Prüfungsausschuss, im StudentInnenRat, im Fakultätsrat und in der Studienkommission der Philologischen Fakultät.

Information und Kontakt:

- Wenn ihr über unsere Aktionen ganz einfach und schnell informiert sein möchtet, dann tragt euch einfach in unseren **E-Mail-Verteiler** ein.
- Auch ein Blick auf unsere **Homepage** lohnt sich (**[http:// wwwstud.uni-leipzig.de/~fsrdaf/index.html](http://wwwstud.uni-leipzig.de/~fsrdaf/index.html)**). Das ist nämlich die beste aller FSR-Web-Seiten. Ehrlich!
- Selbstverständlich könnt ihr auch zur **Sprechstunde** vorbeikommen. Wir freuen uns immer über Besuch. Beachtet einfach unsere Aushänge, wann die Sprechstunde stattfindet.
- Ihr findet uns im **Fachschaftsraum H1 1001** im Herder-Institut (GWZ). Ihr könnt uns auch eine **E-Mail** schreiben an **fsr.daf@gmx.net** oder **uns anrufen** unter **0341/ 9 73 75 36**.

**Erstsemester im Studiengang Deutsch als Fremdsprache (DaF)
aufgepasst!
Ganz exklusiv und nur für euch hat der Fachschaftsrat DaF im
Angebot:**

einen Erstsemesterschnuppertag

Wann?

- Donnerstag, den 06. Oktober 2005, ab 10:00 Uhr

Wo?

- In den heiligen Hallen des **Herder-Instituts** im Erdgeschoss des GWZ (Geisteswissenschaftliches Zentrum) in der Beethovenstraße gegenüber der Universitätsbibliothek Albertina

Was erwartet euch?

- Ein bärenstarkes Frühstück für einen guten Start in den Tag – Beginn: 10:00 Uhr im Raum 1015 im Herder-Institut
- Ganz wichtig: wer wir sind und was wir tun – der Fachschaftsrat stellt sich vor
- Außerdem: welches Fach wir überhaupt studieren – Fakten und Themen rund um das Studium DaF
- Äußerst wichtig: wir stehen Rede und Antwort – eure Fragen und Probleme rund um das Studium sind gefragt
- Nicht zu vergessen: wir helfen und geben Tipps – Thema „Stundenplanbau“
- Von Interesse: wir organisieren den ersten Einblick in die weiten Welten von Schmöker, Schwarte, Schinken und Co – Führung in der Universitätsbibliothek Albertina
- Für Nicht-Leipziger, aber auch für Einheimische ganz nett: wir zeigen euch Leipzig – Stadttour und Kneipenabend
- Ein besonders großer Vorteil – wir lernen euch kennen, ihr lernt uns kennen und noch viel besser: ihr werdet erste Bekanntschaften mit zukünftigen Kommilitonen machen

Mehr Informationen auf unserer Homepage.

Kommt zu unserer Erstsemesterveranstaltung! Wir freuen uns auf euch.

Bei Fragen könnt ihr uns kontaktieren unter:

Email: fsr.daf@gmx.net, Telefon: 0341/ 9 73 75 36

Raum: HI 1001 (GWZ) und Internet: <http://wwwstud.uni-leipzig.de/~fsrdaf/>

Lipinski, Silke

Studieneinstiegskurs

Mi. 15.15 – 18.45 Uhr

HI 1216

In dieser Studieneinstiegsveranstaltung werdet ihr die Möglichkeit haben, Fragen zum Beginn des Studiums DaF zu klären: Studienverlauf, Studienbegleitender Deutschunterricht und Sprachenlernen im Tandem, Studienziele/Berufsfelder, die Rolle der Linguistik im Grundstudium, Lerntechniken für das Studium u. a. Inhaltlicher Schwerpunkt werden die Teilgebiete Morphologie und Syntax sein. Das heißt, anhand von Aufgabenstellungen aus diesen Gebieten werden wir uns in der Bibliothek orientieren, im Internet arbeiten (z. B. mit GRAMMIS und progr@mm des Instituts für deutsche Sprache Mannheim), Nachschlagewerke und Grammatiken kennen lernen. Es soll einen Austausch über Grammatik-Terminologie von Muttersprachlern und Nicht-Muttersprachlern geben.

Da es Ziel dieses Kurses ist, eine Starthilfe zu geben, findet er als Doppelveranstaltung im Oktober und November statt.

Es können Teilnahme­scheine erworben werden, der Erwerb von Leistungsnachweisen ist nicht möglich.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 beschränkt. Die Anmeldung erfolgt ab 25.7.05 per Email an: SilkeLipinski@gmx.de

Bitter-Karas, Ramona

Einführung in die Wortklassen des Deutschen

Seminar 04020013
Wahlpflicht

Di. wöchtl. 9.15 – 10.45 Uhr

HI 1015

Ausgehend von der Frage, wie Nichtmuttersprachler lernen können, Wörter zu erkennen und zu differenzieren, also Wörter entsprechenden Wortklassen zuzuordnen, damit sie richtig mit ihnen „umgehen“ können, wollen wir die Wortklassen im Einzelnen untersuchen. Unsere besondere Aufmerksamkeit gilt aufgrund seiner semantischen, morphologischen und syntaktischen Eigenschaften dabei zunächst dem Verb. Darüber hinaus befassen wir uns mit den anderen Wortklassen nach Helbig/ Buscha (2001), wobei die Auswahl der Schwerpunkte zum Teil durch Lernschwierigkeiten von DaF-Lernern motiviert ist. Die Veranstaltung will die muttersprachlichen Studierenden für Probleme der Lerner (auch die ihrer nicht-muttersprachlichen Kommilitonen) mit bestimmten Phänomenen der deutschen Sprache (z. B. Gebrauch der Tempusformen des Verbs, Genuszuweisung bei Substantiven, korrekter Artikelgebrauch, Bedeutung und Gebrauch bestimmter Präpositionen ...) sensibilisieren und Lösungswege zu deren Bewältigung aufzeigen.

Die Lehrveranstaltung ist als *Anleitung zu eigenverantwortlichem Studium* mit der Möglichkeit zu Meinungs- und Gedankenaustausch im Bezug auf alle mit den Wortklassen und ihren Eigenschaften verbundenen Fragen konzipiert. Es wird erwartet, dass Sie in hohem Maße bereit sind, sich unter Anleitung Themen selbst zu erarbeiten und dann in einen Dialog zum Erarbeiteten eintreten. Das setzt voraus, dass Sie die angegebene Literatur zur Kenntnis nehmen und sich nicht scheuen, Unklarheiten zu benennen und Fragen zu formulieren.

Literatur:

Grundlagen für alle Veranstaltungen:

- Adamzik, K.: *Wege zum Verstehen*. Tübingen/Basel 2001 und später, Francke
- Helbig, G./ Buscha, J.: *Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht*. Leipzig 2001, Langenscheidt
 - Dudenredaktion (Hrsg.): *Duden. Grammatik der deutschen Gegenwartssprache*. Bearbeitet v. P. Eisenberg. 6. neu bearbeitete Auflage. Mannheim/Leipzig/Wien/Zürich 1998, Dudenverlag
 - Eisenberg, P.: *Grundriss der deutschen Grammatik*. 2Bde. Stuttgart/ Weimar 2000, Metzler
 - Henschel, E. / Weydt, H.: *Handbuch der deutschen Grammatik*, 3. Auflage Berlin/ New York 2003, de Gruyter
 - Hoffmann, L. (Hrsg.) *Sprachwissenschaft. Ein Reader*. Berlin/ New York 2000, de Gruyter
 - Popp, H. (Hrsg.): *Deutsch als Fremdsprache. An den Quellen eines Faches*. München 1995, Iudicium
 - Ein Wörterbuch/ Handbuch sprachwissenschaftlicher Termini Ihrer Wahl bzw. eine Enzyklopädie der deutschen Sprache

Weitere Literaturhinweise entnehmen Sie bitte dem folgenden Arbeitsmaterial, das Sie für die Lehrveranstaltung brauchen:

Bitter-Karas, R.: *Einführung in die Wortklassen des Deutschen. Arbeitsmaterial für das Grundstudium*. Dieses Material gibt es bei „Zimo“ in der Beethovenstraße.

Einen Leistungsschein durch Klausur oder einen Teilnahmechein können Sie erwerben, wenn Sie nicht häufiger als zweimal den Veranstaltungen fern geblieben sind.

Bitter-Karas, Ramona

Einführung in die Grundlagen der deutschen Syntax

Seminar 04020023
Wahlpflicht

Mi. wöchtl. 11.15 – 12.45 Uhr

HI 1015

Was sind die Grundlagen der deutschen Syntax? Welche Relevanz besitzt theoretisches Wissen für die Arbeit im Unterricht „Deutsch als Fremdsprache“?

Wie studiert man die Grundlagen der deutschen Syntax? Welche Grundbegriffe muss man beherrschen? Wo und wie findet man Informationen zu diesen Begriffen? Wie geht man mit linguistischen Texten um?

Die Lehrveranstaltung soll Ihnen vor allem *Anleitung zu eigenverantwortlichem Studium* mit der Möglichkeit zu Meinungs- und Gedankenaustausch im Bezug auf alle mit dem Studium der Syntax und darüber hinaus der deutschen Grammatik verbundenen Fragen sein. Eines ihrer Ziele besteht darin, die im Selbststudium auftretenden Fragen sowie die gewonnenen Kenntnisse in Partner- und Gruppenarbeit zu diskutieren und zu überprüfen.

Die Veranstaltung führt damit nicht nur in die Grundlagen der deutschen Syntax ein, sondern vor allem auch in Arbeitsmethoden und Arbeitstechniken, die für jedes Studium der Linguistik unverzichtbar sind.

Themen, die bearbeitet werden, sind z. B. der Syntaxbegriff, der Satz- und der Wortgruppenbegriff, Fragen der Satzglieder, Satzarten, einfacher und komplexer Satz und weitere.

Literatur:

Grundlagen für alle Veranstaltungen:

- Adamzik, K.: *Sprache: Wege zum Verstehen*. Tübingen/ Basel 2001 und später, Francke
- Helbig, G./Buscha, J.: *Deutsche Grammatik . Ein Handbuch für den Ausländerunterricht*. Leipzig 2001, Langenscheidt
 - Dudenredaktion (Hrsg): *DUDEN, Grammatik der deutschen Gegenwartssprache*. 6. neu bearbeitete Auflage, 1998 und später¹
 - Hentschel, E. / Weydt, H.: *Handbuch der deutschen Grammatik*, 3. Auflage Berlin/ New York 2003, de Gruyter
 - Hoffmann, L. (Hrsg.) *Sprachwissenschaft. Ein Reader*. Berlin/ New York 2000, de Gruyter
 - Popp, H. (Hrsg.): *Deutsch als Fremdsprache. An den Quellen eines Faches*. München 1995, iudicium verlag GmbH
 - *Ein Wörterbuch/ Handbuch sprachwissenschaftlicher Termini Ihrer Wahl bzw. eine Enzyklopädie der deutschen Sprache*
 - Helbig, G.: *Valenz – Satzglieder – Semantische Kasus – Satzmodelle*. Leipzig 1982,

Weitere Literaturhinweise entnehmen Sie bitte dem folgenden Arbeitsmaterial, das Sie für die Lehrveranstaltung brauchen:

Bitter-Karas, R.: *Einführung in die Grundlagen der deutschen Syntax. Arbeitsmaterial für das Grundstudium*. Dieses Material gibt es bei „Zimo“ in der Beethovenstraße.

Leistungsscheine durch Klausur oder Hausarbeit sowie Teilnahme­scheine können Sie erhalten, wenn Sie den Veranstaltungen nicht häufiger als zweimal fern geblieben sind.

¹ Welcher Grammatik Sie den Vorzug geben, bleibt Ihnen überlassen. Sie können auch eine andere wählen als die hier genannten. Aber eine wissenschaftliche Grammatik brauchen Sie.

Bitter-Karas, Ramona

Übungen zur Satzanalyse

Übung 04020037

Di. wöchtl. 11.15 – 12.45 Uhr

HI 1116

Wahlpflicht

Dieses Angebot dient der Vertiefung und der praktischen Anwendung von in der Vorlesung zur Syntax und im Seminar zur Einführung in die Grundlagen der deutschen Syntax erworbenen Kenntnissen. D. h. die frühere Teilnahme an einer der genannten Lehrveranstaltungen zur Grammatik des Satzes wird in dieser Lehrveranstaltung vorausgesetzt.

Literatur:

Adamzik, K.: *Wege zum Verstehen*. Tübingen/Basel 2001 und später, Francke

Helbig, G./ Buscha, J: *Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht*. Leipzig **2001**, Langenscheidt

Dudenredaktion (Hrsg.): *Duden. Grammatik der deutschen Gegenwartssprache*. Bearbeitet v. P. Eisenberg. 6. neu bearbeitete Auflage. Mannheim/Leipzig/Wien/Zürich **1998**, Dudenverlag
Bergmann/ Pauly/ Moulin-Fankhänel: *Neuhochdeutsch. Arbeitsbuch zur Grammatik der deutschen Gegenwartssprache*. Göttingen 1992

Ein Leistungsschein kann in dieser Veranstaltung nicht erworben werden.

Max. 50 TeilnehmerInnen, Anmeldung ab 25.7.05 per Mail (KarasBika@aol.com) erforderlich.

Fraczyk, Danuta / Hunold Cordula

Theorien des Fremdsprachenerwerbs

(Gruppe 1: Danuta Fraczyk / Gruppe 2: Cordula Hunold)

Seminar

04020063/04020093	Gruppe 1	Mo. wöchtl. 17.15 - 18.45 Uhr	HI 1015
Pflicht (Hauptfach)	Gruppe 2	Di. wöchtl. 17.15 - 18.45 Uhr	HI 1015

Dieses Seminar gibt einen Überblick über verschiedene Theorien zur Beschreibung und Erklärung fremdsprachlichen Lernens bei Erwachsenen. Dabei wird die grundsätzliche Frage behandelt, was eine Theorie des Fremdsprachenerwerbs überhaupt zu leisten hat. Verschiedene „klassische“ und neuere Ansätze werden vorgestellt (Kontrastiv-, Identitäts- und Interlanguagehypothese; Krashens Monitormodell, Schumanns Akkulturationsmodell usw.), sowie deren Grundannahmen diskutiert und kritisch bewertet.

Einführende Literatur:

- Apeltauer, Ernst (2002): Grundlagen des Erst- und Fremdsprachenerwerbs. FSE 15. Berlin.
- Bausch, Karl-Richard; Kasper, Gabriele (1979): Möglichkeiten und Grenzen der „großen Hypothesen“. In: Linguistische Berichte 64/79. S. 3-34. [zur Kontrastiv-, Identitäts- u. Interlanguagehypothese]
- Edmondson, Willis; House, Juliane (2000): Einführung in die Sprachlehrforschung. Tübingen.
- Helbig, Gerhard; Götze, Lutz; Henrici, Gert; Krumm, Hans-Jürgen (Hrsg.)(2001): Deutsch als Fremdsprache. Ein internationales Handbuch (1. Halbband). Berlin. [ausgew. Kapitel]
- Lado, Richard (1957): Linguistics across cultures. Ann Arbor. [zur Kontrastivhypothese]
- Lightbown, Patsy M.; Spada, Nina (2003): How Languages are Learned. Oxford.
- Mitchell, Rosamond; Myles, Florence (2004): Second Language Learning Theories. Oxford.
- Neuner, Gerhard; Hunfeld, Hans (1993): Methoden des fremdsprachlichen Deutschunterrichts. FSE 4. Berlin.
- Oksaar, Els (2003): Zweitspracherwerb. Stuttgart.

Leistungsnachweise können durch Referat und Klausur erworben werden. **Die Teilnehmerzahl ist pro Gruppe auf 50 Teilnehmer begrenzt.** Eine Voranmeldung per Email ab 25.7.05 für eine der beiden Gruppen (Gruppe 1: dfraczyk@yahoo.de; Gruppe 2: cordula_hunold@t-online.de) ist notwendig. Listen der teilnahmeberechtigten Studierenden werden kurz vor Semesterbeginn auf der Homepage des Herder-Instituts bekannt gegeben.

Ebermann, Franziska

Grundlagen der deutschen Wortbildungslehre unter fremdphilologischem Aspekt

Seminar 04020043	Mi. wöchtl.	13.15 – 14.45 Uhr	HI 1015
Pflicht (Hauptfach und Aufbaustudium)	Fr. wöchtl.	11.15 – 12.45 Uhr	HI 1015

Es werden Grundkenntnisse auf dem Gebiet der deutschen Wortbildungslehre vorausgesetzt.
Das Seminar verfolgt zwei Ziele:

1. Die vorhandenen, auf das Deutsche bezogenen Grundkenntnisse werden systematisiert und erweitert. Das betrifft insbesondere folgende Themenkreise:

- Gegenstand und Aufgaben der Wortbildungslehre
- Hauptarten, -verfahren und -modelle der deutschen Wortbildung
- Analyseverfahren und Analyseeinheiten in der Wortbildung
- Motiviertheit vs. Idiomatisierung in der Wortbildung
- Entwicklungstendenzen in der deutschen Wortbildung

2. Die Betrachtung der deutschen Wortbildung wird um fremdphilologische Aspekte erweitert, um Sie damit gezielt auf Ihre künftige Tätigkeit als DaF-Lehrer/in vorzubereiten. Die zwei hauptsächlichsten Themenkreise sind:

- Wortbildung im interlingualen Kontrast
- Anregungen für den Umgang mit Wortbildung im praktischen DaF-Unterricht

Standardliteratur:

Donalies, Elke (2002): Die Wortbildung des Deutschen. Tübingen.

Erben, J. (2000): Einführung in die deutsche Wortbildungslehre. 4. aktualisierte und ergänzte Auflage. Berlin.

Fleischer, W., Barz, I. (1995): Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache. Tübingen.
Weitere Literaturempfehlungen erhalten Sie in den Lehrveranstaltungen.

Leistungsnachweise können durch Seminarreferate (mit Thesenpapier) erworben werden.

Das Seminar findet zweimal wöchentlich statt und endet bereits im Dezember.

Maximal 60 TeilnehmerInnen

Für die Teilnahme ist eine Einschreibung per Email ab 25.7.05 an die Adresse f.ebermann@cubacrew.com erforderlich. Eine Liste der teilnahmeberechtigten Studierenden wird kurz vor Semesterbeginn auf der Homepage des Herder-Instituts bekannt gegeben.

Heine, Antje

Ausgewählte Aspekte der Lexikologie in Übungen

Seminar 04020083
Wahlpflicht

Do. 14tägl. 17.15 – 18.45 Uhr
Beginn für alle: 1. Woche, danach Gruppe A und B

HI 1015

Die Veranstaltung dient der Vertiefung und praktischen Anwendung der in der Vorlesung zur Lexikologie erworbenen Kenntnisse. Die frühere oder gleichzeitige Teilnahme an der genannten Vorlesung wird daher vorausgesetzt. Im Mittelpunkt stehen die Fragen, die für den Erwerb eines Leistungsscheines durch die Klausur zur Vorlesung von besonderer Relevanz sind.

Ein Leistungsnachweis kann auch im Rahmen des Seminars durch ein Referat mit schriftlicher Ausarbeitung erworben werden.

Dieses Seminar richtet sich vorrangig an ausländische Studierende.

Literatur:

Adamzik, K. (2004): Sprache: Wege zum Verstehen. Tübingen/Basel

Ernst, P. (2004): Germanistische Sprachwissenschaft. Wien

Linke, A. / Nußbaumer, M. / Portmann, P. R. (1991): Studienbuch Linguistik. Tübingen

Lutzeier, P.R. (1995): Lexikologie. Ein Arbeitsbuch. Tübingen

Schippan, Th. (2002): Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache. Tübingen

Römer, Ch. / Matzke, B. (2003): Lexikologie des Deutschen. Eine Einführung. Tübingen

Weitere Literaturempfehlungen erhalten Sie in den ersten Veranstaltungen.

Heine, Antje

Übungen zu ausgewählten Spezifika der deutschen Wortklassen aus der Perspektive DaF

Übung 04020077

Di. wöchtl. 15.15 – 16.45 Uhr

HI 1116

Wahlpflicht

Im Mittelpunkt des Seminars stehen, neben der Reaktivierung des Wissens über die deutsche Morphologie, Spezifika und wesentliche Problemfelder der einzelnen Wortklassen für Lernende des Deutschen als Fremdsprache. Dazu gehören in erster Linie:

- das Verb, in besonderem Maße Tempus, Genus und Modus
- das Substantiv, v. a. Genus und Plural
- der Artikel und seine Verwendung
- Präpositionen
- Konjunktionen
- Negationswörter
- Partikeln.

Entsprechende Übungen zu den einzelnen Bereichen dienen der Verdeutlichung der Probleme bzw. als Diskussionsgrundlage, wobei auch sprachvergleichende Betrachtungen Berücksichtigung finden werden.

Literatur:

Buscha, J. u.a. (1998): Grammatik in Feldern. Ein Lehr- und Übungsbuch für Fortgeschrittene. Ismaning.

Eisenberg, P. (1999): Grundriß der deutschen Grammatik. Stuttgart u. a.

Eisenberg, P. u.a. (2005): Duden – Die Grammatik. Mannheim u. a.

Helbig, G. / Buscha, J. (192001): Deutsche Grammatik – Ein Handbuch für den Ausländerunterricht. Berlin u. a.

Helbig, G. / Buscha, J. (2002): Übungsgrammatik Deutsch. Berlin u. a.

Hentschel, E. / Weydt, H. (2003): Handbuch der deutschen Grammatik. Berlin / New York.

Rug, W. / Tomaszewski, A. (2002): Grammatik mit Sinn und Verstand. Stuttgart.

Weinrich, H. (2003): Textgrammatik der deutschen Sprache. Mannheim u. a.

Zifonun, G. u. a. (1997): Grammatik der deutschen Sprache. Berlin.

Weitere Literaturhinweise erhalten Sie in den ersten Lehrveranstaltungen.

Tschirner, Erwin

Grundlagen der Angewandten Linguistik

Vorlesung 04020101 Mi. wöchtl. 11.15 – 12.45 Uhr M
Pflicht

Die Vorlesung führt in die für die Fremdsprachendidaktik besonders relevanten Teilgebiete der Angewandten Linguistik ein. Dazu gehören die Zweit-/Fremdsprachenerwerbsforschung, die sich für Spracherwerbsprozesse interessierende Soziolinguistik und Psycholinguistik und die fremdsprachenorientierte Testforschung und Medienforschung.

Es können keine Leistungsscheine erworben werden.

Literaturempfehlung:

Apeltauer, Ernst (1999). Grundlagen des Erst- und Fremdsprachenerwerbs: Eine Einführung, 2. Auflage. Berlin: Langenscheidt.

Brown, Douglas (2000). Principles of language learning and teaching, 4. Auflage. Longman.

Byram, Michael (Hrsg.) (2000). Routledge encyclopedia of language teaching and learning. London: Routledge.

Edmondson, Willis, & House, Juliane. (2000). Einführung in die Sprachlehrforschung, 2. Auflage. Tübingen: Francke.

Ellis, Rod (1999). Second language acquisition. Oxford: Oxford University Press.

Helbig, G., Götze, L., Henrici, G. & Krumm, H.-J. (Hrsg.) (2001). Deutsch als Fremdsprache: Ein internationales Handbuch. Berlin: Walter de Gruyter.

Lightbown, Patsy, & Spada, Nina (1999). How language are learned, revised edition. Oxford: Oxford University Press.

Mitchell, R. & Myles, F. (2004). Second language learning theories, 2nd edn. London: Arnold.

Richards, J. & Rodgers, T. (2001). Approaches and methods in language teaching. 2. Auflage. Cambridge: Cambridge University Press.

Oksaar, Els (2003). Zweitspracherwerb. Kohlhammer.

Wotjak, Barbara

Grundlagen der Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache

Vorlesung 04020111

Di. wöchtl. 09.15 – 10.45 Uhr

M

Pflicht

Unter Berücksichtigung der Fremdperspektive werden im Wesentlichen die folgenden Themenkomplexe behandelt:

- Typen von Zeichen;
- Charakteristika sprachlicher Zeichen als Einheiten von Form und Bedeutung – bezogen auf „einfache Wörter“ sowie auf „Mehrworteinheiten“ (*sich wie im siebenten Himmel fühlen; mit dem Feuer spielen*);
- Fragen der Motivation und Idiomatisierung, Konventionalität und Arbitrarität;
- Ansätze und Modelle zur Beschreibung von Wortbedeutungen;
- Mehrdeutigkeit im Wortschatz – Polysemie und Homonymie und deren Ausprägungen;
- paradigmatische und syntagmatische Beziehungen im Wortschatz;
- Grammatik im Wortschatz (unter besonderer Berücksichtigung der Valenz);
- Existenzweisen des Wortschatzes (regionale Varianten, gruppenspezifische Varietäten etc.);
- Phraseologismen (Mehrworteinheiten und deren Untergruppen).

Literatur (Auswahl):

- * Linke, A. / Nußbaumer, M. / Portmann, P. R.: Studienbuch Linguistik. Tübingen 1991.
- * Lutzeier, P.R.: Lexikologie. Ein Arbeitsbuch. Tübingen 1995.
- * **Schippan, Th.: Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache. Tübingen 1993.**
- * Schwarz, M. / Chur, J.: Semantik. Ein Arbeitsbuch. Frankfurt / Main 1991.
- * Römer, Ch. / Matzke, B.: Lexikologie des Deutschen. Eine Einführung. Tübingen 2003.

Weitere Literaturempfehlungen erhalten Sie in den Lehrveranstaltungen.

Reinke, Kerstin

Grundlagen der Phonetik in Deutsch als Fremdsprache

Vorlesung 04020281 Mi. wöchtl. 13.15 – 14.45 Uhr M
Pflicht (Hauptfach,
Nebenfach,
Aufbaustudium)

Die Vorlesung, Pflichtveranstaltung für Haupt- und Nebenfach und Voraussetzung für den Besuch aller weiteren Vorlesungen und Seminare zur Phonetik, macht mit den phonologischen und phonetischen Grundlagen des Deutschen, auch unter kontrastivem Aspekt, bekannt und gibt einen Überblick über didaktische Verfahren im Ausspracheunterricht.

Der Erwerb eines Leistungsscheines ist möglich. Die Modalitäten werden in der ersten Vorlesung und auf der Homepage bekannt gegeben.

Themen:

- Einführung in die Probleme der DaF-Phonetik
- Physiologie: Hören, Atmen, Sprechen
- Segmentalia: Vokale; Konsonanten
- Suprasegmentale Merkmale: Koartikulation und Assimilation / Dynamik, Spannung, Tempo, Stimmklang, Melodie / Wortakzentuierung / Satzakzentuierung / Rhythmus
- Deutsche Standardaussprache: Normierungsprobleme
- Phonostilistische und regionale Varianten
- Probleme der kontrastiven Phonologie und Phonetik
- Didaktische Prinzipien der Ausspracheschulung / Materialien für die Ausspracheschulung

Literatur (Auswahl):

- Dieling, H.: Phonetik im Fremdsprachenunterricht Deutsch. München 1992.
Dieling, H. / Hirschfeld, U.: Phonetik lehren und lernen. München/ Langenscheidt 2000
DUDEN Band 6 / Aussprachewörterbuch. Mannheim, Wien, Zürich 2000.
Großes Wörterbuch der deutschen Aussprache. Leipzig 1982.
Hakkarainen, H. J.: Phonetik des Deutschen. UTB 1835 / 1995.
Hirschfeld, U.: Einführung in die deutsche Phonetik. Videokurs. Berlin / München. 1996
Hirschfeld, U. / Reinke, K.: Simalabim. Übungskurs zur deutschen Phonetik. (Video, Kassette, Arbeitsbuch). Goethe-Institut München / Langenscheidt 1998.
Hirschfeld,U./Stock,E.(Hg.): Phonotheke. Lehrerhandreichungen. München/ Langenscheidt 1996.
Hirschfeld,U./Stock,E.(Hg.): Phonotheke interaktiv. CD-Rom. München/ Langenscheidt 2000
Pompino-Marschall, B.: Einführung in die Phonetik. Berlin / New York 1995.
Meinhold, G. / Stock, E.: Phonologie der deutschen Gegenwartssprache. Leipzig 1982.
Stock, E.: Deutsche Intonation. München: Langenscheidt. 1999
Stock, E. / Hirschfeld, U. (Hg.): PHONOTHEKE DaF. Langenscheidt München 1996.
Ternes, E.: Einführung in die Phonologie. Darmstadt 1999.

Reinke, Kerstin

Kontrastive Phonetik und Fehleranalyse

Seminar 04020293

Mo. wöchtl. 9.15 – 10.45 Uhr

HI 1015

Für eine effektive und systematische Arbeit an Ausspracheproblemen sind Kenntnisse über die durch die in der Ausgangssprache begründeten Fehlerursachen (Interferenz) und die sich daraus ergebenden Möglichkeiten der Fehlerprophylaxe und -beseitigung erforderlich.

Ausgehend von der Zielsprache Deutsch werden allgemeine Schwerpunkte vergleichender Analysen erarbeitet und an einer Reihe von Ausgangssprachen spezifiziert. Die zu untersuchenden Sprachen und die Reihenfolge ihrer Behandlung werden im ersten Seminar gemeinsam festgelegt. Beachten Sie den gegebenen Literaturhinweis. Weitere Literaturhinweise können nach Festlegung des konkreten Programms gegeben werden.

Das Seminar vertieft Grundkenntnisse über die deutsche Phonologie und Phonetik und festigt Fertigkeiten im Analysieren phonetischer Abweichungen und im Transkribieren. Didaktische Konsequenzen der Ergebnisse von kontrastiver und Fehleranalyse werden diskutiert.

Seminarvorträge (auch zum Erwerb von Leistungsnachweisen) sind ausdrücklich erwünscht. Ebenso können Hausarbeiten angefertigt werden. Der Besuch der Vorlesung „Grundlagen der Phonetik in DaF“ wird vorausgesetzt.

Literaturhinweis:

Hirschfeld, U.; Kelz, H.P.; Müller, U. (Hrsg.) Phonetik international: Von Afrikaans bis Zulu. Kontrastive Studien für Deutsch als Fremdsprache. Heidrun Popp Verlag Leipzig 2003. (<http://www.heidrun-popp-verlag.de/p-phonetik/index.html>)

Weitere Literaturhinweise werden im Seminar gegeben. Es ist aber auch erforderlich, dass Sie selbstständig entsprechende Bibliographien erstellen.

Claußen, Tina

Unterrichtsbeobachtung – Vorbereitung auf das Hospitationspraktikum

Blockseminar 04020203 Fr. 14.00 - 19.00 Uhr HI 1015
Pflicht (Hauptfach, Nebenfach,
Aufbaustudium) Sa. 10.00 - 15.00 Uhr

Gruppe A: 21.10 bis 22.10.

Gruppe B: 25.11. bis 26.11.

Was kann man aus der Unterrichtsbeobachtung und -analyse für das eigene Unterrichten lernen? Wie gliedern Lehrende das Unterrichtsgeschehen? Was wird wie vermittelt? Welche Sozialformen und welche Medien werden dabei eingesetzt, welche Aktivierungsmöglichkeiten genutzt? Wie korrigieren Lehrende? So lauten einige der Beobachtungsaufgaben, mit denen Sie sich in Ihrem Hospitationspraktikum auseinandersetzen sollen. Ziel dieses Vorbereitungsseminars ist es, Sie dafür zu sensibilisieren, Unterrichtsgeschehen bewusst und gezielt wahrzunehmen. Sie sollen verschiedene Strukturmomente des Unterrichts kennen lernen, diskutieren und die Protokollierung anhand von Stundenverläufen zur Vermittlung verschiedener Kenntnis- und Fertigkeitsbereiche üben. Das Seminar ist obligatorischer Bestandteil des Hospitationspraktikums und Voraussetzung für die Zulassung zum zweiten Teil des Praktikums. Vor der Teilnahme an diesem Seminar sollten Sie bereits eine Einführungsvorlesung in die Fremdsprachenmethodik/-didaktik besucht haben. Dieses Seminar ist daher nicht für Studierende im ersten Semester gedacht.

Literatur (Auswahl):

- Brandi, M.-L. (1996): Video im Deutschunterricht. Fernstudieneinheit, Langenscheidt.
- Kleppin, K. (1998): Fehler und Fehlerkorrektur. Fernstudieneinheit, Langenscheidt.
- Schmidt, R. (1996): Strukturmomente des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache. Eine Anleitung zur Unterrichtsbeobachtung und -protokollierung. In: Henrici, G. / Riemer, C. (Hg.): Einführung in die Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache mit Videobeispielen. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Ziebell, B. (2002): Unterrichtsbeobachtung und Lehrerverhalten. Fernstudieneinheit, Langenscheidt.

Maximale Teilnehmerzahl je Gruppe: 50

Persönliche Einschreibung ab 25.7.05 im Praktikumsbüro.

Der Reader zum Seminar ist ab Anfang Oktober im Copy Shop Zimo erhältlich und sollte bis zum Blockseminar bearbeitet werden

Ionica, Lavinia

E-Learning / Hybrides Lernen im DaF-Unterricht

Seminar 04020213	Gruppe 1: Fr. wöchtl. 09.15 – 10.45	HI 1116
	Gruppe 2: Fr. wöchtl. 11.15 – 12.45	HI 1116

Der virtuelle oder Online-Unterricht kann sehr unterschiedlich gestaltet werden. Die Unterrichtsformen reichen von Präsenzveranstaltungen mit einfachen multimedialen Lehrmaterialien bis hin zu rein virtuellen Lehrformen. Hauptziel dieses Seminars ist die Vermittlung von Grundlagen zu den Themen E-Learning, Lernumgebungen, Unterrichtsformen für E-Learning und Qualitätskriterien für virtuelle Lernangebote.

Inhaltliche Schwerpunkte des Seminars sind Vor- und Nachteile hybrider-Lernformen, d.h. Kombinationen von Präsenzunterricht mit einer oder mehreren Arten des selbstgesteuerten Lernens. Weiterhin werden (teil-) virtuelle Lernumgebungen gemäß unterschiedlichen Gestaltungskomponenten wie Sozialformen (z.B. Einzellernen, Teamlernen), Medien (z.B. E-Medien, traditionelle Medien), sozial kommunikative Lehr-Aktionsformen (z.B. im Dialog entwickeln, darbieten) sowie Aktionsformen (z.B. E-Instruktion, E-Tutoring, E-Moderation) analysiert und diskutiert. Ein weiterer Schwerpunkt setzt sich mit den Kriterien didaktischer Qualität im E-Learning auseinander.

Literatur:

Euler, D., Seufert, S. (Hrsg.) (2005). E-Learning in Hochschulen und Bildungszentren. München: Oldenbourg.

Kerres, M. (2001). Multimediale und telemediale Lernumgebungen. Konzeption und Entwicklung, 2. Auflage, München: Oldenbourg Verlag.

Schulmeister, Rolf: (2002). Lernplattformen für das virtuelle Lernen. München: Oldenbourg.

Schulmeister, Rolf: (2002). Grundlagen hypermedialer Lernsysteme. Theorie – Didaktik – Design. München: Oldenbourg.

Tschirner, Erwin. (Hrsg.) (1999). Themenschwerpunkt: Neue Medien im Fremdsprachenunterricht, Fremdsprachen Lehren und Lernen, 28.

Rost-Roth, Martina

Das Lernen und Lehren einer Fremdsprache. Eine Einführung

Vorlesung 04020221

Di. wöchtl. 15.15 - 16.45 Uhr

SK 0207

Pflicht

Die Vorlesung gibt einen einführenden Überblick zu Gegenstand und Methoden der Sprachlehr- und -lernforschung. Behandelt werden Theorien und Konzepte, die das Lernen und die Vermittlung von Fremdsprachen bzw. die Förderung des Zweitspracherwerbs betreffen, sowie Faktoren, die den Erwerb beeinflussen.

Literatur:

Bausch, K.-R./Christ, H./Krumm, H.-J. (2003), "Fremdsprachendidaktik und Sprachlehrforschung", in: Bausch, K.-R./Christ, H./Krumm, H.-J., Hrsg., Handbuch Fremdsprachenunterricht, 4., völlig neu bearbeitete Auflage, Tübingen/Basel, 1-8.

Bausch, K.-R./Christ, H./Krumm, H.-J. (2003), "Wissenschaftskonzepte zum Lehren und Lernen fremder Sprachen im internationalen Vergleich", in: Bausch, K.-R./Christ, H./Krumm, H.-J., Hrsg., Handbuch Fremdsprachenunterricht, 4., völlig neu bearbeitete Auflage, Tübingen/Basel, 9-18.

Brown, Douglas (2000): Principles of language learning and teaching. Longman.

Byram, Michael S. (2000): Routledge encyclopedia of language teaching and learning. London: Routledge.

Dittmar, N. / Rost-Roth, M. (Hrsg.) (1995): Deutsch als Zweit- und Fremdsprache. Methoden und Perspektiven einer akademischen Disziplin, Berlin und New York (Peter Lang).

Edmondson, Willis J./House, Juliane (2000): Einführung in die Sprachlehrforschung. Tübingen: Francke.

Helbig, Gerhard et al. (Hrsg.) (2001): Deutsch als Fremdsprache. Ein Internationales Handbuch. 1. Halbband. Berlin, New York: de Gruyter, 2001.

Henrici, Gert/Riemer, Claudia (1994): Einführung in die Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache (Mit Videobeispielen). 2 Bände. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Königs, Frank G. (2004): Stromlinienförmig oder offenhalten? Überlegungen zur Curriculumsdiskussion für das und im Fach Deutsch als Fremdsprache, in: Info DaF 31,1, S. 3-16.

Rost-Roth, M. (1996): Deutsch als Fremdsprache und interkulturelle Kommunikation. Relevanzbereiche für den Fremdsprachenunterricht und Untersuchungen zu ethnographischen Besonderheiten deutschsprachiger Interaktionen im Kulturvergleich, in: Elektronische Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht. Didaktik und Methodik im Bereich Deutsch als Fremdsprache 1 (<http://www.ualberta.ca/~german/ejournal/ejournal.html> oder: http://www.spz.tu-darmstadt.de/projekt_ejournal/jg_01_1/beitrag/rost11.htm) 1996.

Rösler, Dietmar (1994): Deutsch als Fremdsprache. Stuttgart: Metzler, 1994.

Leistungsscheine können über eine Klausur erworben werden. Es gibt keine Teilnehmerbegrenzung, Anmeldung ist nicht notwendig.

Rost-Roth, Martina

Theorie und Praxis Lehr- und Lernmittel

Seminar 04020233

Do. wöchtl. 13.15-14.45 Uhr

HI 1015

Wahlpflicht

Erarbeitet werden grundlegende Kriterien zur Einschätzung von Lehrwerkskonzeptionen und Einsatzmöglichkeiten. Ziel der Lehrveranstaltung ist die Befassung mit Lehr- und Unterrichtsmaterialien unterschiedlicher Art. Vertiefend werden einzelne Vermittlungsbereiche materialübergreifend in Hinblick auf Progressionen und didaktische Umsetzung verglichen.

Literatur:

Krumm, Hans-Jürgen/Ohms-Duszenko, Maren (2001): "Lehrwerkproduktion, Lehrwerkanalyse, Lehrwerkkritik". In: Helbig, G./Götze, L./Henrici, G./Krumm, H.-J. (eds.): Handbuch 'Deutsch als Fremdsprache'. (Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft) Berlin und New York: de Gruyter, S. 1029-1041.

Neuner, Gerhard (1989) Lehrwerke. In: Bausch, K.-R.; Christ, H.; Hüllen, W.; Krumm, H.-J.: Handbuch Fremdsprachenunterricht. Tübingen: Francke, 240-243.

Barkowski, Hans/et al. (1980): Deutsch für ausländische Arbeiter, Gutachten zu ausgewählten Lehrwerken. Königstein: Scriptor.

Engel, Ulrich et al. (1977): Mannheimer Gutachten zu ausgewählten Lehrwerken Deutsch als Fremdsprache, erstellt im Auftrag des Auswärtigen Amtes der Bundesrepublik Deutschland von der Kommission für Lehrwerke DaF. Heidelberg: Groos.

Neuner, Stefanie (1998): "Die Qual der Wahl. Neue Lehrwerke für den Grundstufenunterricht bei deutschen Verlagen". In: Deutsch als Fremdsprache, 35, 3, S. 172-178.

Schloßmacher, Michael (1998): Lehrwerke für Deutsch als Fremdsprache. Auswahlführer für Lehrende und Lernende, München, Iudicium.

Max 70 Teilnehmer (Einschreibung ab 25.7.05 an folgende Mailadresse: rost-roth@uni-leipzig.de unter Angabe des Betreffs: LV Lehr- und Lernmittel), 'aktive Teilnahme' - i.e. Übernahme von einzelnen Aufgaben und Präsentation im Plenum - wird auch für Teilnahmebescheinigung erwartet.

LANDESKUNDE / KULTURSTUDIEN (Grundstudium)

Altmayer, Claus

Kulturstudien Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung

Vorlesung 04020321

Di. wöchtl. 17.15 – 18.45 Uhr

SK 0207

Die Vorlesung verfolgt das Ziel, Studierende im Grundstudium in den Wissenschaftsbereich ‚Landeskunde/Kulturstudien‘ einzuführen und sie mit wichtigen Konzepten, Forschungsansätzen und Problemen dieses Bereichs vertraut zu machen. Neben grundlegenden Begriffen wie ‚Landeskunde‘, ‚Kultur‘, ‚Fremdverstehen‘, ‚interkulturelles Lernen‘ soll es einerseits um den Forschungsaspekt der ‚Kulturstudien‘ und andererseits auch um die Praxis des landeskundlichen Unterrichts bzw. des landeskundlichen Lernens gehen.

Literatur:

Claus Altmayer: Kulturwissenschaftliche Forschung in Deutsch als Fremdsprache. Acht Thesen zu ihrer Konzeption und zukünftigen Entwicklung. In: Deutsch als Fremdsprache 42 (2005), Heft 3, S. 155-160 [im Druck]; Claus Altmayer: Kultur als Hypertext. Zu Theorie und Praxis der Kulturwissenschaft im Fach Deutsch als Fremdsprache. München 2004; Altmayer, Claus: Landeskunde als Wissenschaft – gegenstands- oder lernerorientiert? Vortrag auf dem Deutschen Germanistentag in München, September 2004 (<http://www.germanistentag2004.uni-muenchen.de>); Markus Biechele; Alicia Padrós: Didaktik der Landeskunde. Fernstudieneinheit 31. Berlin u.a.: Langenscheidt 2003.

LANDESKUNDE / KULTURSTUDIEN (Grundstudium)

Altmayer, Claus

Landeskundliches Lernen (Proseminar)

Seminar 04020333

Di. wöchtl 11.15 – 12.45 Uhr

HI 1015

Pflicht

In diesem Seminar sollen zunächst die einschlägigen Konzepte und Ansätze der Landeskunde (kognitiv-faktische Landeskunde, kommunikative Landeskunde, interkulturelle Landeskunde; DACH-L-Konzept) vorgestellt und diskutiert werden. Im Mittelpunkt soll dann aber der Begriff des ‚landeskundlichen Lernens‘ stehen, der – ausgehend von neueren lerntheoretischen Ansätzen – systematisch entwickelt werden soll. Anhand in von Kleingruppen zu bearbeitenden kleineren Projekten sollen die Studierenden aber vor allem auch in die Problematik einer spezifisch landeskundlichen Didaktik eingeführt werden.

Literatur:

Markus Biechele; Alicia Padrós: Didaktik der Landeskunde. Fernstudieneinheit 31. Berlin u.a.: Langenscheidt 2003; Pauldrach, Andreas: Eine unendliche Geschichte. Anmerkungen zur Situation der Landeskunde in den 90er Jahren. In: Fremdsprache Deutsch 6 (1992), S. 4-15; Hackl, Wolfgang; Langner, Michael; Simon-Pelanda, Hans: Landeskundliches Lernen. In: Fremdsprache Deutsch 18 (1998), S. 5-12; Simon-Pelanda, Hans: Landeskundliches Lernen und Lehren. In: Gerhard Helbig u.a. (Hrsg.): Deutsch als Fremdsprache. Ein internationales Handbuch. Berlin, New York: de Gruyter 2001 (= Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft, Bd. 19). Band 2, S. 931-942.

Maximal 50 TeilnehmerInnen, Einschreibung ab 25.7.05 an folgende Mailadresse altmayer@rz.uni-leipzig.de

Ebersbach, Margit

Regionalgeschichte in Europa am Beispiel Sachsen

Seminar 04020343

Fr. wöchtl. 13.15 – 14.45 Uhr

HI 1116

Wahlpflicht

Das Land Sachsen und seine Region ist durch Geschichte und Kultur Beispiel für jahrhundertelange Austauschbeziehungen im europäischen Rahmen.

Im Seminar sollen unterschiedliche Fragestellungen nach dem Prozess der Bildung einer Region im „Europa der Regionen“ modellhaft am Beispiel Sachsen gestellt werden. Da gesellschaftliche und kulturelle Entwicklungen im regionalen Kontext durch geographische, politische und soziale Bedingungen geprägt sind, beeinflussen sie den Wandel einer Region.

Bei diesem Prozess der Entstehung einer Region mischen sich lokale, regionale und nationale Kultur, weichen zuweilen auch voneinander ab und beeinflussen sich.

Bei der Betrachtung der Region Sachsen im historischen europäischen Kontext soll der politische Bedeutungsverlust und der Bedeutungswandel Sachsens hin zu Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur vorrangig sein.

Europäische Vergleiche im Hinblick des Themas sind erwünscht.

Leistungsscheine können durch ein Referat mit schriftlicher Zusammenfassung (ca.6 Seiten) oder Projektarbeit (anhand von Fallbeispielen) erworben werden.

Ebersbach, Margit

Lektürekurs Deutschsprachige Meistererzählungen seit dem 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart (für den DaF-Unterricht geeignet)

Seminar 04020351

Do. wöchtl. 15.15 – 16.45 Uhr

SK 0204

Wahlpflicht

Zeitbezüge, Themen, Motive und Strukturen der deutschsprachigen Prosa sollen an den folgenden Texten erläutert werden. Grundkenntnisse in der Analyse von Prosatexten sind erwünscht.

Zur Einarbeitung werden folgende Sachbücher empfohlen:

D. Gutzen, N. Oellers, Jürgen H. Petersen [Hg.] (1989): Einführung in die neuere deutsche Literaturwissenschaft, Erich Schmidt Verlag GmbH Berlin. und Jochen Vogt (1998): Aspekte erzählender Prosa, Westdeutscher Verlag Opladen.

Die folgenden Texte sind als Vorschläge gedacht. Gewünscht sind auch Texte aus der ausländischen Literatur, die einen thematischen o.ä. Vergleich mit der deutschen Literatur zulassen.

Ich bitte, die genannten Prosatexte in den Semesterferien zu lesen.

Georg Büchner, Lenz

Theodor Storm, Hans und Heinz Kirch

Gerhard Hauptmann, Fasching

Thomas Mann, Der kleine Herr Friedemann

Ingeborg Bachmann, Drei Wege zum See

Marie Luise Kaschnitz, Das dicke Kind

Ilse Aichinger, Mein grüner Esel

Zu jedem Autor soll im Seminar eine biographische Einleitung gegeben werden. Das zu besprechende Werk ist in einem Kurzreferat vorzustellen. (Textarbeit). Leistungsnachweise können durch ein Hausarbeit (auf der Grundlage des erweiterten Kurzreferats) oder unabhängig davon erworben werden.

Bitter-Karas, Ramona

Deutsche Grammatik in Theorie und Praxis

Seminar 04020122
Wahlpflicht

Mo. wöchtl. 11.15 – 12.45 Uhr

HI 1116

Muss der Lernende im DaF-Unterricht grammatisches Beiwerk als öden Ballast und der Lehrende es bestenfalls als notwendiges Übel empfinden, wie Engel/ Rytel-Kuc 1995 formulieren? Zeugt nicht schon die Wortwahl der Autoren im Bezug auf die Grammatik davon, dass sie selbst es möglicherweise so sehen? Und welchen Enthusiasmus erwarten wir vom Lernenden, wenn der Lehrende schon mangelnde Motivation für Grammatik erkennen lässt?

Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, Ihnen mehr Lust auf Grammatik zu machen, die Sie dann vielleicht an Ihre künftigen Lerner weitergeben können. Damit aus Frust Lust werden kann, benötigt man jedoch außer entsprechendem methodisch-didaktischem Handwerkszeug vor allem eins. Man benötigt profunde Kenntnisse über das, was man vermitteln will, Sicherheit im Stoff.

Sicherheit im Stoff mit Blick auf seine Vermittlung wollen wir in dieser Lehrveranstaltung im Dialog erarbeiten bzw. hinzu gewinnen.

Es wird erwartet, dass Sie mit konkreten Vorstellungen, zu welchem grammatischen Phänomen Sie arbeiten wollen, in die Lehrveranstaltung kommen.

In dieser Lehrveranstaltung begründen Sie zunächst Ihre Themenwahl und legen eine grobe Konzeption darüber vor, wie Sie arbeiten wollen und welche Literatur Sie bereits gesichtet haben. Dann bearbeiten Sie Ihr Phänomen theoretisch, d. h. , Sie erarbeiten für sich und die SeminarteilnehmerInnen einen theoretischen Überblick über Ihr Thema, auf dessen Grundlage Sie später ggfs. arbeiten könnten und stellen das Ergebnis im Seminar vor.

Anschließend müssen Sie entscheiden, wie viel von Ihrem theoretischen Wissen Sie an den Lernenden weiter geben müssen, und in welcher Weise Sie dies tun.

Sie werden sich einen Überblick darüber verschaffen, wie sich Ihr Phänomen einordnet in den Lehrstoff, an welcher Stelle mit welchen Voraussetzungen man bspw. an die Einführung und Übung des Vorgangspassivs gehen kann. Dazu analysieren Sie sowohl Grammatiken als auch Lehrwerke. Ihren Vermittlungsvorschlag stellen Sie zur Diskussion.

Selbstverständlich gehört zu Ihrer Arbeit auch die Erstellung einer entsprechenden Bibliographie.

Die Lehrveranstaltung ist vor allem für Studierende mit dem Schwerpunkt Linguistik geeignet, die schon ein Hospitationspraktikum absolviert haben und die sich auf ein Unterrichtspraktikum vorbereiten wollen. Auch erste eigene Unterrichtserfahrungen sind von Vorteil.

Mit der theoretischen Darstellung eines grammatischen Phänomens, einem Vorschlag zur Umsetzung im Unterricht DaF und einer entsprechenden Bibliographie können Sie einen Leistungsschein erwerben.

Max. 40 Teilnehmerinnen

Die Begrenzung der TeilnehmerInnenzahl ist zur Qualitätssicherung absolut zwingend. Deshalb besteht in dieser Veranstaltung Einschreibepflicht. Sie können sich per E-Mail ab 25.7.05 unter KarasBika@aol.com einschreiben.

Tschirner, Erwin

Video und Multimedia im Unterricht DaF (Theorie und Praxis der Lehr- und Lernmittel)

Seminar 04020132

Do. wöchtl. 9.15 – 10.45 Uhr

HI 1015

Pflicht

Das Hörsehverständnis nimmt im modernen fremdsprachlichen Unterricht einen immer wichtiger werdenden Platz ein. Nicht nur, weil das Arbeiten mit (semi-) authentischen Videomaterialien den inhaltsgestützten bzw. interkulturell orientierten Fremdsprachenunterricht erheblich authentischer, interessanter und motivierender macht, sondern auch, weil das Hörverständnis eine tragende Rolle in der Entwicklung allgemeiner fremd- bzw. zweitsprachlicher Kompetenz einnimmt. Im Rahmen des Seminars sollen dabei die folgenden drei Gebiete besonders gründlich untersucht werden: (1) Die Rolle des Hörsehverständnisses im Erwerb allgemeiner fremdsprachlicher Kompetenz. (2) Die Art und Weise, wie Informationen per Video und Multimedia weitergegeben werden und wie mit diesen Medien gelernt wird. (3) Überlegungen zur curricularen und methodisch-didaktischen Einbettung visueller und auditiver Medien in den Fremdsprachenunterricht.

Die Mitarbeit in einer Projektgruppe ist Voraussetzung für den Erwerb eines Teilnahme- oder Leistungsscheins. Leistungsscheine können durch Hausarbeiten erworben werden. Teilnahme- und Leistungsscheine werden in der Regel nur gegeben, wenn nicht mehr als zwei Termine verpasst wurden.

Literaturempfehlung:

- Brandi, Marie-Luise. (1996). Video im Deutschunterricht. (Fernstudieneinheit 13). Berlin: Langenscheidt.
- Fröbisch, Dieter / Lindner, Holger / Steffen, Thomas. (1997). MultiMediaDesign. Das Handbuch zur Gestaltung interaktiver Medien. München: Laterna Magica.
- Funk, Hermann / Grätz, Ronald / Tschirner, Erwin. (Hrsg.) (1999). Fremdsprache Deutsch, 21, 2 (Themenschwerpunkt: Neue Medien im Deutschunterricht)
- Issing, Ludwig / Klimsa, Paul. (Hrsg.) (1997). Information und Lernen mit Multimedia. 2. Aufl. Weinheim: Psychologie Verlags Union.
- Kerres, Michael. (1998). Multimediale und telemediale Lernumgebungen. Konzeption und Entwicklung. München: Oldenbourg.
- Maier, Wolfgang. (1998). Grundkurs Medienpädagogik, Mediendidaktik. Weinheim: Beltz.
- Tschirner, Erwin / Funk, Hermann / Koenig, Michael. (Hrsg.) (2000). Schnittstellen: Lehrwerke zwischen alten und neuen Medien. Berlin: Cornelsen.
- Tschirner, Erwin. (Hrsg.) (1999). Fremdsprachen Lehren und Lernen, 28 (Themenschwerpunkt: Neue Medien im Fremdsprachenunterricht).

**Einschreibung im Sekretariat ab 25.7.05 bei Frau Ehmke erforderlich!
Max. 50 TeilnehmerInnen**

Wotjak, Barbara

Phraseologie in Theorie und Praxis: Mehrworteinheiten im DaF-Unterricht

Seminar 04020142

Di. wöchtl. 13.15 – 14.45 Uhr

HI 1015

Pflicht (Hauptfach)

Idiomatische Redewendungen werden oft als „Salz in der Suppe“ oder als „Punkt auf dem i“ der Sprachbeherrschung bezeichnet. Für Nichtmuttersprachler können sie aber auch „eine harte Nuss“ oder „ein Buch mit sieben Siegeln“ sein.

Im Seminar werden Kriterien zur Bestimmung und Abgrenzung von Phraseologismen, d.h. mehr oder weniger festen Mehrworteinheiten ganz unterschiedlichen Typs (Wortidiome, Sprichwörter, geflügelte Worte, Routineformeln, Kollokationen usw.) behandelt. Dabei wird insbesondere auch auf Lernschwierigkeiten für Nichtmuttersprachler eingegangen, und es werden Wege gezeigt, wie man mögliche Klippen umschiffen und „den Nagel auf den Kopf treffen“ kann.

Neben systemhaften Eigenschaften werden Funktionen und Gebrauchsauffälligkeiten in unterschiedlichen Textsorten, kognitive Aspekte der Idiomverarbeitung und Aspekte des Sprachvergleichs herausgestellt sowie Vorschläge einer phraseodidaktischen Umsetzung diskutiert.

Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft voraus (schriftlich fixierte, theoriebasierte) Übungsvorschläge zu unterbreiten.

Leistungsscheine können durch Seminarreferate (mit Thesenpapier) erworben werden.

Literatur (Auswahl)

- Burger, H. / Buhofer, A. / Sialm, A.: Handbuch der Phraseologie. Berlin, New York 1982.
- Burger, H.: Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen. Berlin 2003.
- Fleischer, W.: Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache. Tübingen 1997.
- Wotjak, B. / Richter, M.: Sage und schreibe. Deutsche Phraseologismen in Theorie und Praxis. Leipzig/Berlin/München 1993.
- Wotjak, B. (Hg.): Redewendungen und Sprichwörter. Als: „Fremdsprache Deutsch“ 2 / 1996.

LINGUISTIK / ANGEWANDTE LINGUISTIK (Hauptstudium)

Wotjak, Barbara

Sprachvergleich und Fremdsprachenunterricht: Aspekte der kontrastiven Linguistik

Seminar 04020152

Do. 15.15-16.45 Uhr

HI 1015

Pflicht

14tägl. (Beginn: 2. Woche)

Wer fremde Sprachen nicht kennt, weiß nichts von seiner eigenen. (Goethe)

So viele Sprachen – so viele Fenster auf die Welt. (Cervantes)

Die Ermittlung von Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschieden zwischen unterschiedlichen Sprachen (interlinguale Perspektive) und innerhalb einer Sprache (intra-linguale Perspektive; z.B. Aspekte des Deutschen in Deutschland, Österreich und der Schweiz) wird als eine Brücke zwischen sprachwissenschaftlicher und sprachpraktischer Arbeit betrachtet.

Folgende Themenkomplexe stehen im Mittelpunkt:

- Die kontrastive Linguistik im Rahmen der vergleichenden Sprachwissenschaft;
- Voraussetzungen, Möglichkeiten und Grenzen kontrastiver Untersuchungen im Bereich des Lexikons, der Morphosyntax, der Wortbildung und Phraseologie wie auch der Textsortenüblichkeiten und der nonverbalen Kommunikation;
- Symbole in Sprache und Kultur / kulturspezifische Prägungen von Sprache;
- Problematik der „falschen Freunde“ des Fremdsprachenlerner.

Leistungsnachweise können durch die Übernahme von Seminarreferaten (mit Thesenpapier) bzw. durch Hausarbeiten erworben werden.

Literatur (Auswahl)

- Ammon, U.: Die deutsche Sprache in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Berlin, New York 1995.
- Birkenmeier, W.: Eine Einführung in das vgl. Studium des deutschen und russ. Wortschatzes. Tübingen 1987.
- Blumenthal, P.: Sprachvergleich Deutsch-Französisch. Tübingen 1997.
- Földes, Cs.: Deutsche Phraseologie kontrastiv. Heidelberg 1996.
- ***Helbig, Gerhard / Götze, Lutz / Henrici, Gert / Krumm, Hans-Jürgen (Hg.): Deutsch als Fremdsprache. Ein internationales Handbuch. Berlin, New York 2001. (Artikel zur Kontrastivität)**
- Rovere, G. / Wotjak, G.: Studien zum romanisch-deutschen Sprachvergleich. Tübingen 1993.
- **Sternemann, R. et al.: Einführung in die konfrontative Linguistik. Leipzig 1983.**
- Wandruszka, M.: Die europäische Sprachengemeinschaft. Deutsch – Französisch – Englisch - Italienisch – Spanisch im Vergleich. Tübingen 1990.
- Wegener, H. (Hg.): Deutsch kontrastiv. Tübingen 1998.

LINGUISTIK / ANGEWANDTE LINGUISTIK (Hauptstudium)

Wotjak, Barbara

Grammatiken und Wörterbücher auf dem DaF-Prüfstand (unter besonderer Berücksichtigung der Valenz- und Kasustheorie)

Seminar 04020162

Mi. 14tägl. 11.15-12.45

HI 1116

Wahlpflicht

(Beginn: 1. Woche)

*Ein Wort, das ist, als würde man in einem dunklen Zimmer das Licht anknipsen;
plötzlich ist die Szene da.* (nach Heringer)

Ausgehend von einer Bestimmung der Begriffe „Lexikon“ und „Grammatik“ in ihrer Mehrdeutigkeit werden die im Grundstudium erworbenen Kenntnisse zum Wortschatz als Schnittstelle unterschiedlicher Wissenskomponenten vertieft und erweitert. Im Wesentlichen werden aus der Perspektive DaF die folgenden Themenbereiche behandelt:

- Unterschiedliche Konzepte zum Umfang von Grammatik;
- Begriffliche Differenzierung von Grammatik und Lexikon;
- Typen von Grammatiken;
- Typen von Wörterbüchern;
- Ausprägungen und Perspektiven der Lernerlexikographie: Grammatik, Semantik, Pragmatik;
- Grammatik und Semantik der Verben, Substantive und Adjektive in Valenzwörterbüchern – Probleme der syntaktischen und semantischen Valenz;
- Fragen der Kombinierbarkeit: Kollokationen im Wörterbuch;
- Funktionswörter (insbesondere Partikeln, Modalwörter, Präpositionen und Konjunktionen) im Wörterbuch;
- Zur Problematik mehrdeutiger Wortformen und ihrer Darstellung im Lexikon.

Leistungsnachweise können durch die Übernahme von Seminarreferaten (mit Thesenpapier) erworben werden.

Literatur (Auswahl)

- Barz, Irmhild / Schröder, Marianne (Hg.): Das Lernerwörterbuch Deutsch als Fremdsprache in der Diskussion. Heidelberg 1996.
- **Funk, Hermann / König, Michael: Grammatik lehren und lernen. Fernstudieneinheit 1, Goethe-Institut München, 1991.**
- Helbig, Gerhard: Wieviel Grammatik braucht der Mensch? In: DaF 3/1992.
- Helbig, Gerhard: Zum Verhältnis von Grammatik und Lexikon. In: DaF 3/1988.
- Helbig, Gerhard: Probleme der Valenz- und Kasustheorie. Tübingen 1992.
- Helbig, Gerhard / Götze, Lutz / Henrici, Gert / Krumm, Hans-Jürgen (Hg.): Deutsch als Fremdsprache. Ein internationales Handbuch. Berlin, New York 2001 (ausgewählte Artikel).
- Wellmann, Hans: Das Wörterbuch als Grammatik? In: Barz, I. / Schröder, M. (Hg.): Das Lernerwörterbuch Deutsch als Fremdsprache in der Diskussion. Heidelberg, 219 – 241.
- Wiegand, Herbert Ernst (Hg.): Perspektiven der pädagogischen Lexikographie des Deutschen. Untersuchungen anhand von „Langenscheidts Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache“. Tübingen 1998.
- Wiegand, Herbert Ernst (Hg.): Perspektiven der pädagogischen Lexikographie des Deutschen II. Untersuchungen anhand des „de Gruyter Wörterbuchs Deutsch als Fremdsprache“. Tübingen 2002.

Wotjak, Barbara

Sprache in Bewegung: Entwicklungstendenzen der Gegenwartssprache

Seminar 04020172
Wahlpflicht

Mi. 14tägl. 11.15 – 12.45 Uhr
(Beginn: 2. Woche)

HI 1116

*„Der regierende Zeitgeist
münzt den Sprachschatz
wie ein König das Gold
und drückt seinen Stempel als Gepräge darauf.“
(Robert Hammerling)*

Im Wesentlichen werden aus der Perspektive DaF (unter Berücksichtigung auch der gesprochenen Sprache) die folgenden Themenbereiche behandelt:

- Der Wortschatz als Spiegel von Zeitgeschichte: Die Widerspiegelung gesellschaftlicher Veränderungen im Lexikon. Neologismen, Archaismen, Revitalisierungen. Fremdes Wortgut;
- Feminisierungstendenzen und Jugendsprache im Gefüge der Existenzweisen der deutschen Gegenwartssprache (Varietätenproblematik);
- Siezen, Duzen, Titulieren. Soziale Kontakte und ihre Auswirkung auf Anrede-, Begrüßungs- und Verabschiedungsformeln;
- Tendenzen im Bereich der Syntax und Morphologie;
- Tendenzen bei der Kurzwortbildung;
- Sprache der Werbung; ritualisierte Sprache / formelhafte Sprache.

Zum Erwerb eines Leistungsnachweises können Sie ein Seminarreferat halten oder eine Hausarbeit anfertigen.

Literatur (Auswahl)

- Besch, W. (1997): Duzen, Siezen, Titulieren. Zur Anrede im Deutschen heute und gestern. Göttingen.
- Braun, P. (Hg.) (1987): Tendenzen in der deutschen Gegenwartssprache. Stuttgart; Berlin; Köln.
- Glück, H. / Sauer, W. (1997): Gegenwartsdeutsch. Stuttgart.
- Heringer, H. J. / Samson, G. / Kauffmann, M. / Bader, W. (Hg.) (1994): Tendenzen in der deutschen Gegenwartssprache. Tübingen.
- Hoberg, R./Frank-Syrus, K.M. (Hg.) (2000): Die deutsche Sprache zur Jahrtausendwende. Mannheim.
- Neuland, E. (2000): Jugendsprache in der Diskussion: Meinungen, Ergebnisse, Folgerungen. In: Hoberg/Frank-Cyrus (2000).
- Samel, I. (1995): Einführung in die feministische Sprachwissenschaft. Berlin.
- Stedje, A. (1989): Deutsche Sprache gestern und heute. München.
- Stickel, G. (Hg.) (2001): Neues und Fremdes im deutschen Wortschatz. Aktueller lexikalischer Wandel (= Jahrbuch 2000 des Instituts für deutsche Sprache). Berlin/New York.

LINGUISTIK / ANGEWANDTE LINGUISTIK (Hauptstudium)

Wotjak, Barbara

Kolloquium „Linguistik und Deutsch als Fremdsprache“

Kolloquium 04020180

Do 17.15-18.45 Uhr

HI 1116

Wahlpflicht

14-tägl. (Beginn: 2. Woche)

Das Kolloquium bietet Studierenden des Faches Deutsch als Fremdsprache, die ihre *Magisterarbeit / Abschlussarbeit* im Bereich Linguistik schreiben oder schreiben möchten, Gelegenheit, ihre Kenntnisse zu vertiefen, ihre Arbeit (*Konzeption und ausgewählte Teile*) vorzustellen und zu diskutieren oder auch erst Themen zu finden. Es dient auch der Vertiefung und Erweiterung linguistischen Wissens.

Von jeder Teilnehmerin / jedem Teilnehmer wird ein aktiver Beitrag (Problemskizze, Arbeits- und/oder Literaturbericht usw.) erwartet. Nach Möglichkeit werden zu Schwerpunktfragen auch Promovenden und andere Gastvortragende eingeladen.

Der Erwerb von Leistungsnachweisen ist in diesem Kolloquium nicht vorgesehen.

Das Programm des Kolloquiums wird in der ersten Sitzung unter Berücksichtigung der Teilnehmerinteressen festgelegt.

LINGUISTIK / ANGEWANDTE LINGUISTIK (Hauptstudium)

Tschirner, Erwin

Doktorandenkolloquium Linguistik/ Angewandte Linguistik

Kolloquium 04020190

Mi. 17.15-18.45 Uhr

HI 1116

14-tägl. (Beginn: 1. Woche)

Am Doktorandenkolloquium können alle Doktoranden des Herder-Instituts teilnehmen. Die Teilnehmer haben Gelegenheit, ihre Projekte vorzustellen, und erhalten Feedback zu Fragen des Forschungsüberblicks, des Forschungsdesigns, der Adäquatheit der Analyse und Diskussion.

Bärenfänger, Olaf

Quantitative Verfahren der Empirischen Fremdsprachenforschung

Seminar 04020242

Mi. wöchtl. 9.15-10.45 Uhr

HI 1015

Pflicht

Aufbauend auf eine kurze Einführung in die Wissenschaftstheorie gibt das Seminar einen Überblick über quantitative Verfahren der Empirischen Fremdsprachenforschung. Ziel ist es, die Seminarteilnehmer zu einer selbstständigen gegenstandsangemessenen Bearbeitung eigener Forschungsfragen zu befähigen; das Seminar eignet sich aus diesem Grund besonders als Vorbereitung für die Magisterarbeit oder Promotion. Große Teile der Veranstaltung haben Projektcharakter, d.h. die Teilnehmer beschäftigen sich in Projektgruppen während des ganzen Semesters mit einer umfangreicheren Forschungsfrage. Einzelthemen des Seminars sind:

- Die Logik der Forschung (Hypothesen, Theorien, Verifikation, Falsifikation)
- Grundzüge der Messtheorie (Messwerte, Messfehler, Skalen)
- Gütekriterien empirischer Forschung
- Forschungsparadigmen der Empirischen Fremdsprachenforschung
- Überblick über empirische Einzelverfahren (insbesondere Experimente, Quasiexperimente, Korrelationsstudien)
- Deskriptive Statistik
- Korrelative Verfahren (Produkt-Moment-Korrelation)
- Grundzüge der Inferenzstatistik (t-Test, Signifikanztest für Korrelationen)
- Statistische Auswertungen mit Excel
- Präsentationstechniken für empirische Untersuchungen

Voraussetzungen für den Besuch des Seminars ist die Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Teilnahme sowie gute englische Lesekenntnisse.

Teile des Seminars finden in einer Blockveranstaltung am 7.01.2006 statt.

Literaturhinweise

Bortz, J. (1999): Statistik für Sozialwissenschaftler. 5. Auflage. Berlin/New York.

Bortz, J. & Döring, N. (1995): Forschungsmethoden und Evaluation für Sozialwissenschaftler. Berlin/New York: Springer.

Nunan, D. (1992): Research Methods in Language Learning. Cambridge: Cambridge University Press.

Die Anzahl der Teilnehmer ist auf 25 begrenzt. Für die Teilnahme ist eine Anmeldung ab 25.7.05 per Email an die Adresse baerenfaenger@uni-leipzig.de erforderlich. Zugelassene Teilnehmer werden per Email benachrichtigt.

PD Dr. Busch-Lauer

Textsortenwissen und Textarbeit im DaF--Unterricht

Hauptseminar

Mo. wöchtl. 17.15 – 18.45 Uhr

GWZ 5015

Rezeptives und produktives Textsortenwissen spielt für fortgeschrittene Fremdsprachenlerner eine zunehmende Rolle. Zum einen gehört eine differenzierte Textsortenkompetenz ganz allgemein zur Sprachkompetenz, da Textsorten auch kulturell geprägt sind, zum anderen lassen sich bestimmte sprachliche Mittel in ihrer Funktion an Textsorten besonders gut wahrnehmen, verstehen und anwenden. Im Fremdsprachenunterricht und in Lehrwerken werden Textsortenmerkmale jedoch häufig zu wenig beachtet und unterschätzt. Ziel des Seminars ist es deshalb, den Teilnehmern ausgehend von aktuellen Forschungsergebnissen der Textsortenlinguistik zur Beschreibung der sprachlich-kulturellen Besonderheiten eine Anleitung zu geben, authentische Sachtexte adressaten- und bedarfsspezifisch durch gezielte Übungen aufzubereiten. Im Mittelpunkt sollen dabei zum Beispiel Textsorten aus dem Alltag, der Presse, den Bereichen Medizin/ Gesundheitserziehung (u. a. Ratgeberliteratur, Packungsbeilagen für Medikamente), Technik (u. a. Gebrauchs- und Bedienungsanleitungen für Geräte im Haushaltsbereich) und Wirtschaft (PR-Texte, Werbung) stehen. Die Teilnehmer erarbeiten als Projektaufgabe einen Didaktisierungsvorschlag zu einer Textsorte, der im Seminar diskutiert wird.

Anmeldung zum Seminar über E-Mail: Arbeit_mit_Textsorten-subscribe@yahoogroups.de in die Newsgroup Arbeit mit Textsorten.

Basisliteratur:

Adamzik, K. (Hrsg.) (2000): Textsorten: Reflexionen und Analysen. Tübingen: Stauffenburg.

Adamzik, K./ Krause, W.-D. (Hrsg.) (2005): Text-Arbeiten. Textsorten im fremd- und muttersprachlichen Unterricht an Schule und Hochschule. Tübingen: Narr.

Fix, U./ Habscheid, St./ Klein, J. (Hg.) (2001): Zur Kulturspezifik von Textsorten. Tübingen: Stauffenburg.

Pospiech, U. (2005): Schreibend schreiben lernen. Über die Schreibhandlung zum Text als Sprachwerk. Frankfurt a. M. 2005.

Zeitschrift : Der Deutschunterricht Heft 1/2005.

Arbeitskreis Textsorten (<http://www.unige.ch/lettres/alman/akt/aktbonjour>)

Weitere Literatur im Seminar

Leistungsanforderungen:

Qualifizierter Studiennachweis:

- (1) Regelmäßige aktive Teilnahme,
- (2) Referat zu einem Fachthema bzw. Belegarbeit mit Didaktisierungsvorschlag,

Benoteter Leistungsnachweis:

- (1) Regelmäßige aktive Teilnahme,
- (2) Bereitschaft zur Moderation von Themen in der Newsgroup
- (3) Referat bzw. Präsentation eines Didaktisierungsvorschlags in der LV und Belegarbeit

Claußen, Tina

Unterrichtsversuche – Vorbereitung auf das Unterrichtspraktikum

Seminar 04020252 Mo. wöchtl. 15.15 – 16.45 Uhr HI 1015 und 1116
Pflicht (Hauptfach, Gruppe A: 10.10. bis 28.11.05
Nebenfach, Aufbaustudium Gruppe B: 05.12. bis 30.01.05

Im Grundstudium haben Sie bereits das Hospitationspraktikum absolviert, bei dem der Schwerpunkt auf der Unterrichtsbeobachtung und -analyse lag. Dieses Seminar dient der unmittelbaren Vorbereitung Ihres Unterrichtspraktikums. Hier werden Sie Ihre ersten eigenen Unterrichtsversuche durchführen. Um diese so praxisnahe wie möglich zu gestalten, werden wir ausländische Lerner in unser Seminar einladen, die Sie in deutscher Grammatik, Phonetik und Landeskunde unterrichten sollen. Ausgehend von einigen theoretischen Vorüberlegungen zur Grammatikvermittlung, zu Übungs- und Sozialformen sowie zur Unterrichtsplanung sollen Sie Ihre ersten eigenen Unterrichtsentwürfe entwickeln und jeweils zu zweit Unterrichtseinheiten selbst gestalten. Gemeinsam werden wir die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung dieser Unterrichtsstunden analysieren und diskutieren.

Beachten Sie bitte, dass dieses Seminar in Hinblick auf eine größtmögliche Effizienz in zwei Gruppen geteilt wird und somit mit 1 SWS in Ihren Stundenplan eingehen sollte. Das Seminar ist obligatorischer Bestandteil des Unterrichtspraktikums. Vorausgesetzt werden solide Kenntnisse aus allen linguistischen und didaktischen Bereichen des Grundstudiums.

Literatur (Auswahl):

- Bimmel, P. / Kast, B. / Neuner, G. (2003): Deutschunterricht planen. Arbeit mit Lehrwerkektionen. Fernstudieneinheit, Langenscheidt.
- Dieling, H. / Hirschfeld, U. (2000): Phonetik lehren und lernen. Fernstudieneinheit, Langenscheidt.
- Gebhard, J.G. / Oprandy, R. (1999): Language Teaching Awareness. A Guide to Exploring Beliefs and Practices. Cambridge University Press.
- Häussermann, U. / Piepho, H.-E. (1996): Aufgaben-Handbuch. Deutsch als Fremdsprache. Abriß einer Aufgaben- und Übungstypologie. München: Iudidium.
- Schocker von Ditzfurth, M. (2002): Unterricht verstehen. Modul 1: Erfahrungswissen reflektieren und den eigenen Unterricht weiterentwickeln. Goethe Institut Inter Nationes.
- Schwerdtfeger, I.C. (2001): Gruppenarbeit und innere Differenzierung. Fernstudieneinheit, Langenscheidt.
- Unruh, T. (2002): Guter Unterricht. Handwerkszeug für Unterrichtsprofis. AOL-Verlag.

Maximale Teilnehmerzahl je Gruppe: 30

Persönliche Einschreibung ab 25.7.05 im Praktikumsbüro.

Rost-Roth, Martina

Sprachförderung in Integrationskursen

Seminar 04020262

Di. wöchtl. 17.15-18.45 Uhr

SG-0099

Pflicht (Hauptfach)

Neuere Tendenzen der Sprachförderung und Methodik und Didaktik in Integrationskursen stehen im Mittelpunkt der Seminararbeit. Dabei werden sowohl Rahmenbedingungen der Sprachförderung als auch Probleme der Unterrichtspraxis behandelt. Beispiele aus unterschiedlichen Unterrichtskontexten sollen spezifische Anforderungen an Unterrichtende und Methodik und Didaktik für Lerner im Inland mit Migrationshintergrund verdeutlichen.

Literatur:

Barkowski, Hans (2001): "Curriculumentwicklung und Lehrziele Deutsch als Zweitsprache, In: Helbig, G./Götze, L./Henrici, G./Krumm, H.-J. (eds.): Deutsch als Fremdsprache. Ein internationales Handbuch. 2. Halbband. (Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft 19.2) Berlin, New York: Walter de Gruyter, S. 810-827.

Barkowski, Hans/Harnisch, Ulrike/Kumm, Sigrid (1980): Handbuch für den Deutschunterricht mit Arbeitsemigranten. Königstein/Ts: Scriptor.

Breitkopf, Kathleen. "Mütter und Väter lernen Deutsch – Das Berliner Modell zur Sprachlichen Integration von Migranten." In: Armin Wolff and Martin Lange (eds.): Materialien Deutsch als Fremdsprache 65. Regensburg: Fachverband Deutsch als Fremdsprache, 2002. 501-510.

Dokumentation der Volkshochschul-Sprachkurse für Eltern nichtdeutscher Herkunftssprache an Berliner Schulen (2001). Berlin: Senatsverwaltung für Schule, Jugend und Sport, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. (www.senbj.s.berlin.de/bildung/bildungspolitik/muetterkurse/muetterkurse.pdf)

Neuner, Gerhard/Glienicke, Stefan/Schmitt, Wolfgang (eds.) (1998): Deutsch als Zweitsprache in der Schule. Grundlagen, Rahmenplanung und Arbeitshilfen für den interkulturellen Unterricht. Berlin usw.: Langenscheidt.

Reich, Hans H. (2001): "Entwicklungen des Unterrichts in Deutsch als Fremd- und Deutsch als Zweitsprache in Deutschland. In: Helbig, G./Götze, L./Henrici, G./Krumm, H.-J. (eds.): Deutsch als Fremdsprache. Ein internationales Handbuch. 1. Halbband. (Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft 19.1) Berlin, New York: Walter de Gruyter, S. 56-68.

Reich, Hans H., et al. (2002): Spracherwerb zweisprachig aufwachsender Kinder und Jugendlicher. Ein Überblick über den Stand der nationalen und internationalen Forschung. Hamburg: Behörde für Bildung und Sport.

Seifert, Michael (2000): Kommunikation und Kommunikationsprobleme zwischen Migranten und Behörden. Werkstatt Weiterbildung: Interkulturelle Öffnung sozialer Dienste.

'Aktive Teilnahme', i.e. Übernahme von einzelnen Aufgaben und Präsentation im Plenum, wird auch für Teilnahme­scheine erwartet. (Anmeldung ab 25.7.05 an folgende Mailadresse rost-roth@uni-leipzig.de unter Angabe des Betreffs: LV Integrationskurse)

Rost-Roth, Martina

Interaktion im Fremdsprachenunterricht

Seminar 04020272
Pflicht (Hauptfach)

Do. wöchtl. 11.15 – 12.45 Uhr

HI 1116

Interaktionen im Fremdsprachenunterricht sind Gegenstand zahlreicher Untersuchungen und Analysen zu Lehrer-Lerner-Interaktionen im Fremdsprachenunterricht unterschiedlicher methodischer Ausrichtungen. Lehrverhalten umfasst dabei sehr unterschiedliche Aspekte mündlicher Kommunikation wie Korrekturen, Wort- und Grammatikerklärungen, Arbeitsimpulse etc. Im Zentrum des Seminars steht die Befassung mit Analysen, die zeigen, wie diese Aufgaben sprachlich umgesetzt werden und in welchen Aspekten sich unterschiedliche Verhaltens- und Handlungsmöglichkeiten eröffnen. Dabei werden auch unterschiedliche Unterrichtskontexte und Lernumgebungen berücksichtigt.

Literatur:

Chaudron, Craig (1988): *Second Language Classrooms. Research on Teaching and Learning*. Cambridge: University Press.

Edmondson, Willis J., House, Juliane (2003): "Interaktion beim Lehren und Lernen fremder Sprachen ". In: Bausch, K.-R. et al. (eds.): *Handbuch Fremdsprachenunterricht*. Tübingen: Francke, 4. Aufl. S. 242-247.

Henrici, Gert (1996): *Spracherwerb durch Interaktion? Eine Einführung in die Fremdspracherwerbsspezifische Diskursanalyse*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Kleppin, Karin/Königs, Frank G. (1991): *Der Korrektur auf der Spur - Untersuchungen zum mündlichen Korrekturverhalten von Fremdsprachenlehrern*. (Manuskripte zur Sprachlehrforschung 34) Bochum: Brockmeyer.

Nunan, David (1992): *Research Methods in Language Learning*. Cambridge: CUP.

Rost-Roth, Martina (1989): *Sprechstrategien in freien Konversationen*. Tübingen: Gunter Narr.

Rost-Roth, Martina unter Mitarbeit von Oliver Lechlmaier (1995): *Sprachenlernen im direkten Kontakt. Autonomes Tandem in Südtirol. Eine Fallstudie*, Alpha&Beta, Bozen.

Ziebell, Barbara/Messe, Herrad (2002): *Unterrichtsbeobachtung und Lehrerverhalten*. Fernstudieneinheit 32. Berlin: Langenscheidt.

Max 50 Teilnehmer, 'aktive Teilnahme' - i.e. Übernahme von einzelnen Aufgaben und Präsentation im Plenum - wird auch für Teilnahmebescheinigung erwartet. (Anmeldung ab 25.7.05 an folgende Mailadresse: rost-roth@uni-leipzig.de unter Angabe des Betreffs: LV Interaktion im Fremdsprachenunterricht)

PHONOLOGIE / PHONETIK (Hauptstudium)

Reinke, Kerstin

Phonetische Mittel in der interkulturellen Kommunikation – ausgewählte Forschungsprobleme

Seminar 04020302

Mi. wöchtl. 9.15 – 10.45 Uhr

HI 1116

Wahlpflicht

In diesem Seminar bekommen Sie einen Einblick in die Vielfalt der phonetischen Forschung unter interkulturellem Aspekt.

Diskutiert werden Forschungsthemen, -methoden und –ergebnisse anhand abgeschlossener und aktueller Forschungsprojekte (z.B. Prosodie der Emotionalität, Sprechrhythmusforschung, Fragen der Sprechwirkungsforschung, ...). Die Studierenden sollten sich mit vorgegebener wissenschaftliche Literatur auseinandersetzen, zu bestimmten Themen auch selbst recherchieren und im Seminar darüber berichten und diskutieren.

Eine aktive Beteiligung an der Diskussion und die Bereitschaft, Seminarreferate zu übernehmen ist die Voraussetzung zur Teilnahme am Seminar. Für gelungene Referate im Zusammenhang mit einer Hausarbeit werden Leistungsscheine vergeben.

Das Seminar bietet auch vielfältige Anregungen zur Themenfindung für Magisterarbeiten.

Literaturhinweise werden ab dem ersten Seminar gegeben.

Reinke, Kerstin

Standardaussprache / Phonostilistik

Seminar 04020312

Mo. wöchtl. 13.15 – 14.45 Uhr

HI 1015

Wahlpflicht

In diesem Seminar geht es um Fragen der Aussprachekodifizierung und um die phonostilistischen Varianten der deutschen Sprache. Anhand gemeinsam erarbeiteter Kriterien sollen die Seminarteilnehmer/innen selbständig Tonbandmitschnitte (Vortrag, Gespräch, ...) auswerten und das Ergebnis im Plenum zur Diskussion stellen. Wert gelegt wird auch auf die Einschätzung verschiedener Lehrwerkskassetten für DaF und die Erarbeitung von wichtigen Zielstellungen für den DaF-Unterricht.

Kenntnisse über theoretische Grundlagen der Phonetik werden vorausgesetzt. Natürlich können auch Leistungsscheine für Referate (mit schriftlicher Zusammenfassung und Auswertung der Diskussion zum Referat) und Hausarbeiten erworben werden.

Schwerpunkte:

- Norm und Varianten im Deutschen
- Einzelne Fragen der Standard-Kodifizierung und Aussprachewörterbücher
- Standardaussprache/ phonostilistische Varianten (Überblick):
 - Bühnenaussprache und Kunstgesang
 - Lesung von Dichtung / Lesung von Prosa
 - Festlicher Vortrag / Sachlicher Vortrag
 - Nachrichten
 - Sachliches Gespräch (Talk-Show) / Unterhaltungsgespräch (Alltag)
 - Lehrbuchdialoge (TB-Kassetten /CDs/ CD-Roms zu Lehrwerken)
 - Emotionale Varianten
- Bewertung einzelner segmentaler und suprasegmentaler Einheiten in bezug auf die Standard-Kodifizierung

Literatur (Auswahl):

DUDEN. (Das) Aussprachewörterbuch. Wörterbuch der deutschen Standardaussprache. Bearbeitet von Max Mangold in Zusammenarbeit mit der Dudenredaktion. Mannheim, Wien, Zürich: Dudenverlag, 2000.

Großes Wörterbuch der Deutschen Aussprache. Leipzig: Bibliograph. Institut 1982.

HIRSCHFELD, Ursula/ STOCK, Eberhard: Phonotheke-interaktiv (CD-Rom). München: Langenscheidt 2000.

KÖNIG, Werner: Atlas zur Aussprache des Schriftdeutschen in der Bundesrepublik Deutschland. Ismaning: M. Hueber Verlag, 1989. 2 Bände

KRECH, Eva-Maria: Zu Zielen, Aufgaben und neuen Aspekten der Orthoepieforschung. In: Theorie und Empirie in der Sprechwissenschaft. Halle und Hanau: Dausien 1998

KRECH, Eva-Maria, STOCK, Eberhard (Hrsg.): Beiträge zur deutschen Standardaussprache. Hanau und Halle: Dausien 1996

MEINHOLD, Gottfried: Phonostilistische Ebenen in der deutschen Standardaussprache. In: Deutsch als Fremdsprache 23 (1986), 5, S. 288-293

MEINHOLD, Gottfried; STOCK, Eberhard: Phonologie der deutschen Gegenwartssprache. 2., durchgesehene Auflage 1982. Leipzig: Bibl. Inst. 1982.

STOCK, Eberhard; HOLLMACH, Uwe: Zur phonetischen Basis des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache. In: BREITUNG, Horst (Hrsg.): Phonetik - Intonation - Kommunikation. München 1994. S. 29-39

LANDESKUNDE / KULTURSTUDIEN (Hauptstudium)

Altmayer, Claus

Kulturwissenschaftliche Text-, Medien- und Diskursanalyse

Seminar 04020362
Pflicht

Do. wöchtl. 11.15 – 12.45 Uhr

HI 1015

Das Seminar verfolgt das Ziel, Studierende in die Lage zu versetzen, Texte und andere Medien mit wissenschaftlichen Mitteln auf ihren kulturellen ‚Gehalt‘ und damit auf ihre Verwendbarkeit für bestimmte landeskundliche Lernprozesse hin zu analysieren. Zu diesem Zweck werden einerseits einschlägige kulturbezogene Text- und Diskursanalyseverfahren herangezogen und an entsprechenden Texten/Medien/Diskursen ‚ausprobiert‘, zum anderen aber soll ein eigenes und spezifisch kulturwissenschaftliches Verfahren der Analyse von ‚kulturellen Deutungsmustern‘ in Texten/Medien/Diskursen vorgestellt und diskutiert und anhand von konkreten Analysen veranschaulicht werden.

Literatur:

Claus Altmayer: Kultur als Hypertext. Zu Theorie und Praxis der Kulturwissenschaft im Fach Deutsch als Fremdsprache. München 2004; Claus Altmayer: ‚Kulturelle Deutungsmuster‘ in Texten. Prinzipien und Verfahren einer kulturwissenschaftlichen Textanalyse im Fach Deutsch als Fremdsprache. In: Zeitschrift für interkulturellen Fremdsprachenunterricht 6/3, 2001 (http://www.spz.tu-darmstadt.de/projekt_ejournal/jg-06-3/beitrag/deutungsmuster.htm); Stuart, Hall: Kodieren/Dekodieren. In: Bromley, Roger; Göttlich, Udo; Winter, Carsten (Hrsg.): Cultural Studies. Grundlagentexte zur Einführung. Lüneburg: zu Klampen 1999, S. 92-110.

Maximal 50 TeilnehmerInnen (Anmeldung ab 25.7.05 an folgende Mailadresse altmayer@rz.uni-leipzig.de)

LANDESKUNDE / KULTURSTUDIEN (Hauptstudium)

Altmayer, Claus

Kolloquium „Kulturstudien Deutsch als Fremdsprache“

Kolloquium 04020372

Do. wöchtl. 15.15 – 16.45 Uhr

HI 1116

Wahlpflicht

Das Kolloquium wendet sich an diejenigen, die in diesem oder dem nächsten Semester ihre Magister- bzw. Abschlussarbeit im Bereich Landeskunde/Kulturstudien schreiben wollen, es steht darüber hinaus aber allen Interessierten offen. Zum einen sollen grundlegende Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt bzw. aktiviert werden, zum anderen sollen die Teilnehmer aber auch die Gelegenheit haben, eigene Arbeiten bzw. Vorhaben zur Diskussion zu stellen. Schließlich sollen auch für den Wissenschaftsbereich ‚Landeskunde/Kulturstudien‘ zentrale forschungsmethodische Probleme erörtert werden.

Von jeder Teilnehmerin (jedem Teilnehmer) wird ein aktiver Beitrag erwartet (Exposé als Problemskizze, Literaturbereich, Arbeitsbereich u.ä.).

LITERATURWISSENSCHAFT/LITERATURDIDAKTIK (Hauptstudium)

Margit Ebersbach

Deutschsprachige Literatur im DaF-Unterricht unter literaturdidaktischen Gesichtspunkten

Seminar 04020382

Mo. wöchtl. 11. 15 – 12. 45 Uhr

HI 1015

Pflicht

Das Erlernen fremder Sprachen wird oft ausschließlich unter kognitivem Aspekt gesehen. Literarische Texte mit ihren vielfältigen Möglichkeiten, Emotionen auszulösen, bieten Anlass zum freien ungebundenen Sprechen und zur Einfühlung in die fremde Kultur. Sie fördern so die kommunikative und kulturelle Kompetenz

Anhand von ausgewählten Texten (den „weiten“ Literaturbegriff verwendend) vorwiegend der Kurzprosa und Lyrik des 20. Jahrhunderts aber auch Migranteliteratur, Märchen, Sagen, Konkrete Poesie und Kinderliteratur werden Übungsstrategien fremdsprachlichen Lesens und fremdkultureller Rezeption behandelt. Auswahlkriterien literarischer Texte und der sinnvolle Einsatz im Fremdsprachenunterricht für Anfänger und Fortgeschrittene stehen zur Debatte.

Leistungsscheine können durch Referate (mit schriftlicher Zusammenfassung von ca. 6 Seiten) und Unterrichtsentwürfen (mit methodisch – didaktischer Ausarbeitung einer Unterrichtseinheit für einen literarischen Text) erworben werden.

Ein „Reader“ mit Literaturliste und eine Textsammlung liegen kopiert vor und können gegen ein Entgelt im Copyshop abgeholt werden.

KULTURSTUDIEN / LITERATURWISSENSCHAFT (Hauptstudium)

Ebersbach, Margit

Literarische Erkundungen des Fremden: „Fremde“ und „Fremdes“ in Literatur und Gesellschaft

Seminar 04020392

Mo. wöchtl. 15. 15 – 16. 45 Uhr

SK 0206

Wahlpflicht

„Was wir als ‚anders‘ erföhlen und erleben, als unbekannt, unerprobt, als neu oder auch nur unüblich ungewohnt, das erleben wir zuallererst als fremd.“ (Dietrich Krusche)

Vielfältige Kontakte mit fremden Kulturen sind heute in der globalisierten Zeit Normalität. Das Wissen über andere Kulturen und über das, was gemeint ist, wenn man sie fremd nennt, beinhaltet auch interkulturelle Kommunikation, die heute dringender denn je ein interkultureller Dialog sein muss.

Im Seminar machen wir Erkundungen in der deutschen Literatur, die die Erfahrungen mit der Fremde vielfach thematisiert hat. Häufig waren und sind es Beobachtungen auf Reisen (Reisebeschreibungen, Reiseberichte, Reisebilder u.v.a.), die sich in einem Konglomerat aus Grundhaltungen und Leitmotiven zusammenfügen und auch heute noch unsere Fremdbilder beeinflussen. Gesellschaftliche und soziale Bezüge sind dabei unerlässlich.

Literatur wird gesehen als Vermittler von Fremde und Fremden und zwischen Fremden in der Gesellschaft.

Leistungsscheine können durch ein Referat (mit schriftlicher Zusammenfassung von ca. 6 Seiten) oder durch eine Hausarbeit (ca. 15 Seiten) erworben werden.

Literaturempfehlungen erhalten Sie im Verlaufe des Seminars.

Ein „Reader“ liegt vor und kann im Seminar gegen ein Entgelt erworben werden.

EUROPEAN CREDIT TRANSFER SYSTEM (ECTS)

Übersicht über die in den Lehrveranstaltungen erwerbbaeren Kreditpunkte (credits)

Vorbemerkungen:

1. Kreditpunkte werden vorzugsweise an ausländische Studierende vergeben, die hier im Rahmen eines Austauschprogrammes (SOKRATES; ERASMUS usw.) studieren und die Vergabe von Kreditpunkten wünschen.
2. Die betreffenden Studierenden sollten sich unmittelbar nach Semesterbeginn den Lehrenden persönlich vorstellen, von denen sie zu Semesterende Kreditpunkte und Note bekommen möchten.
3. Der generelle Vergabemodus ist wie folgt:

Grundstudium:

Vorlesung und Proseminar..... ohne Leistungsschein 2 CP
.....mit Leistungsschein..... 4 CP

Hauptstudium:

Hauptseminar..... ohne Leistungsschein.....3 CP
.....mit Leistungsschein.....5 CP

Vorlesung:.....2 CP